

**Ministerium für Fach- und Hochschulbildung der Republik
Usbekistan**

Karakalpakischer staatliche Berdach-Universität

Fakultät für Philologie

Der Lehrstuhl für deutsche Philologie

QUALIFIKATIONSARBEIT

der Studentin der Fakultät für Philologie

XALBAEWA JIBEK

***Thema:* „Die grammatischen Kategorien des Verbs im Deutschen,
Karakalpakischen und Usbekischen“**

Wissenschaftlicher Betreuer:

Prof. Kurbanbew A.

Rezensent:

Doz. Seytjanov J.

***Die Arbeit war in der Sitzung des Lehrstuhls mit Protokoll № 8 besprochen und ist
zur Verteidigung zugelassen***

Lehrstuhlleiter:

D. Berdimuratow.

NUKUS-2014

**Министерство высшего и среднего специального образования
Республики Узбекистан**

Каракалпакский государственный университет имени Бердаха

Филологический факультет

Кафедра немецкой филологии

ВЫПУСКНАЯ КВАЛИФИКАЦИОННАЯ РАБОТА

студентки 4-курса факультета филологии

ХАЛБАЕВОЙ ЖИБЕК

*На тему: «Грамматические категории глагола в немецком
каракалпакском и узбекском языках»*

Научный руководитель:

проф. Курбанбаев А.

Рецензент:

к.ф.н., доц. Сейтжанов Ж.

*Работа была обсуждена на заседании кафедры, протоколом №8
допущена к защите*

Заведующий кафедрой:

Д.Бердимуратов

НУКУС-2014

Inhalt

	Einleitung	6-8
KAPITEL I.	DIE GRAMMATISCHEN KATEGORIEN DES VERBES IM DEUTSCHEN, KARAKALPAKISCHEN UND USBEKISCHEN	9-13
1.1.	Die Kategorie der Person und Zahl	14-16
1.2.	Die Kategorie der Zeit in den vergleichenden drei Sprachen	17-22
1.3.	Die Zeitformen der Vergangenheit in vergleichenden Sprachen	22-25
1.4.	Die Zeitformen der Zukunft im Deutschen, Karakalpakischen und im Usbekischen	25-29
KAPITEL II.	KATEGORIE DES MODUS IM DEUTSCHEN, KARAKALPAKISCHEN UND USBEKISCHEN	30-31
2.1.	Die Arten der Modi im Deutschen, Karakalpakischen und im Usbekischen	32-36
2.2.	Der Konjunktiv im Deutschen und seine Analoge im Karakalpakischen und Usbekischen	37-42
2.3.	Zum Gebrauch des Konjunktivs im Vergleich zu den Karakalpakischen und Usbekischen	42-46
2.4.	Die grammatische Kategorie der Genera Verbi im Deutschen, Karakalpakischen und im Usbekischen	46-55
	Schlussfolgerung	56-62
	Literaturverzeichnis	63-64

EINLEITUNG

Die vorliegende schriftliche Qualifikationsarbeit, die Bakkalaurearbeit genannt wird, stellt die Untersuchung des selbständigen Charakters dar und wird zur Betrachtung in der modernen deutschen, karakalpakischen und usbekischen Sprachen des Wortarten – den Redeteil gewidmet, die als das Verb, Feyil und Feel genannt wird.

Die deutsche und karakalpakische, usbekische Sprachen gehören ihrer Herkunft nach zu den verschiedenen Sprachtypen der Welt. Die erste von denen gehört zu dem flektierenden Sprachtyp und eine der germanischen Sprachgruppe, aber die letzten zwei gehören zu dem agglutinierenden Sprachtyp und sind die Arten der türkischen Gruppen der Sprachen.

Es zeigt, dass es gesetzlich ist, dass in diesen Sprachen auf dem Gebiet einer der beliebigen Spracherscheinung, Wortarten zusammen mit den Übereinstimmungen wesentliche Unterschiede zu bemerken sind.

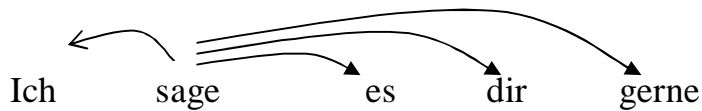
Wir haben als Objekt unserer Untersuchung das Verb und zwar seine grammatische Kategorien in drei Sprachen gewählt.

Die Aktualität der Wahl des Themas klärt sich, dass das Verb nicht nur zahlenmäßig die größte Wortklasse ist, in dem es etwa ein Viertel des Gesamtwortschatzes ausmacht (J.Erben. Abriß der deutschen Grammatik. 8.Aufl. Berlin, 1965, S.21), sondern auch die bedeutenste in grammatischer Hinsicht.

1. Das Verb spielt dank seiner inhaltlichen Prägung eine zentrale Rolle im Satz. Die Verben „bezeichnen ein Geschehen oder Sein,“ sagt J.Erben, „liefern also gerade zu den Aussagekern“ (J.Erben, das obengenannte Werk, S.20.). Indem die finiten Formen des Verbs (allein oder mit einem Prädikatsnomen) als Prädikat des Satzes fungieren, sind sie nach H.Glinz „Zeitglied des Satzes“ (H.Glinz. Der deutsche Satz). Wortarten und Satzglieder wissenschaftlich gefasst und dichterisch gedeutet. 4. Aufl. D.1965, S.97) nach H. Renika „die Zentralgruppe des Satzes“ (H.Renika. Grundlegung

der neuhoch-deutschen Grammatik. Berlin, 1961,S.73). Das Verb ist „das satzbildende Wort“, das eigentliche Kraftzentrum in der geistigen Gesamtform des Satzes“ (H.Glinz. das obengenannte Werk, S.38.).

Die satzbildende Kraft der finiten Formen des Verbs erklärt sich durch die Valenz des Verbs. Die finiten Formen des Verbs haben eine zweifache Valenz: die linksgerichtete und rechtsgerichtete Valenz;



Die Valenz des Verbs bestimmt den Bau des Satzes.

2. Als struktureller Mittelpunkt des Satzes besitzt das Verb ein reich ausgebautes System von gesamten Kategorien.

3. Das Zusammenspiel der Kategorien ergibt eine Fülle von Wortformen, die das Paradigma des Verbs unter allen anderen Wortarten auszeichnet. So besteht das Paradigma eines persönlichen intransitiven Verbs im Deutschen aus 91 Wortformen, das eines persönlichen transitives Verbs aus 177 Wortformen (O. Moskalskaja. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Moskau, 1971, S.60.).

Obwohl was oben betont wurde, gehört dem deutschen Verb, aber man kann sagen, dass die Idee über die Wichtigkeit des Verbs als eine Wortart für andere, und zwar von uns vergleichenden Sprachen auch gilt. In allen Sprachen ist das Verb reich an grammatischen Kategorien, die Satzbildende Rolle auch groß zu schätzen. Fast alle Kategorien des Verbs gibt es in den vergleichenden Sprachen. Paradigma des Verbs ist auch in den letzten Sprachen nicht geringer als in der ersten.

In unserer Arbeit betrachten wir nicht alle Eigenschaften des Verbs. z.B. die Klassifikation der Verben vom morphologischen Standpunkt aus, die Klassifikation der Verben nach der Semantik oder Nominalformen der Verben u.a.

Uns interessieren nur die grammatischen Kategorien des Verbs im Deutschen, Karakalpakischen und Usbekischen Sprachen.

Wir betrachten wie viel grammatischen Kategorien hat das Verb im Deutschen und über wie viel Kategorien verfügte das Verb im Karakalpakischen und Usbekischen. Wir bestimmen zuerst, ob die grammatischen Kategorien des Verbs dieser vergleichenden Sprachen an der Zahl gleich sind, oder gibt es Unterschiede. Wir haben eine solche Aufgabe und das Ziel vor uns gestellt, wenn eine und die selbe grammatische Kategorien in diesen allen Sprachen funktioniert, ist Ausdrucksmittel gleich oder nicht.

Wir betrachten grammatische Kategorie, ihre Funktion, wo sie einander entspricht, wo sie nicht.

Die Neuigkeit unserer Arbeit klart sich dadurch, welche Ubereinstimmungen und welche Unterschiede zwischen ihnen funktionieren. Die Bestimmung dieser Ubereinstimmungen und Unterschiede ist von großer theoretischen und praktischen Bedeutung. Dieses Problem wurde gleichzeitig in drei Sprachen - im Deutschen, Karakalpakischen und Usbekischen bis heute im Vergleich nicht betrachtet.

Entsprechend dem Zweck besteht diese Arbeit aus der Einleitung, 4 Abschnitten, Schlussfolgerung und Literaturverzeichnis.

Bei der Vorbereitung der Arbeit haben wir die entsprechende Literatur in der Germanistik und auch in der Turkologie studiert.

KAPITEL I. DIE GRAMMATISCHEN KATEGORIEN DES VERBES IM DEUTSCHEN, KARAKALPAKISCHEN UND USBERISCHEN

Als strukturelle Zentrum des Satzes ist das Verb Träger einer vielseitigen Information, ohne die der Satz als solcher undenkbar ist. Diese Information wird durch die lexikalische Bedeutung des Verbs bei weitem nicht erschöpft. Das Verb teilt uns nicht nur von einem Vorgang mit, sondern unterrichtet uns zugleich darüber, ob die Rede von der Gegenwart, von der Vergangenheit oder von der Zukunft ist. (Es ist hier besser. Der Zug wird in 20 Minuten ankommen), ob ein reales Ereignis gemeint ist oder nicht (Ich wollte, es wäre Sommer), ob das Gesagte von dem Sprechenden auf sich selbst oder auf seinen Gesprächspartner bzw. auf eine dritte, am Gespräch nicht beteiligte Person (auf einen Gegenstand) bezogen wird (Ich mu? zur Arbeit. Willst du mit?).

Diese Information verdanken wir den grammatischen Kategorien des Verbs. Die grammatischen Kategorien sind die in jedem Satz regelmäßig wiederkehrenden sprachlichen Zeichen besonderer Art, die die lexikalischen Zeichen überlagern und die Wörter in der Rede zu einem sinngeordneten zusammenhängenden Satzganzen gestalten.

Wie alle sprachlichen Zeichen außer den Phonemen sind sie sinnhaftig und besitzen zwei untrennbar verbundene Seiten: Gestalt und Gehalt anders heißt es Form und Inhalt.

Im Gegensatz zum unerschöpflichen Reichtum an lexikalischen Zeichen, worin sich die unendliche Vielfalt der Erscheinungen der Außenwelt widerspiegelt, ist die Zahl der grammatischen Kategorien sehr beschränkt, und ihre Denotate sind sehr eigenartig. Sogar liegen die Denotate der grammatischen Kategorien auch in der Außenwelt, doch sind sie auf nur eine Sphäre der Außenwelt beschränkt, nämlich auf den Sprechakt selbst, auf die Gestaltung der Rede; Es sind die Beziehungen, die bei jedem Sprechakt entstehen und deren Ausdruck die Aussage ordnet und gestaltet: die Beziehungen zwischen Sprecher, Aussage und Außenwelt (vergleichen wir, den

Gahlt der obengeführten Kategorien der Zeit, der Person, des Modus), die Beziehungen zwischen den Teilen der Aussage (z.B. die Subjekt – Pradikatsbeziehung), die kategorisierten Charakteristiken der einzelnen Wortarten (z.B. die Kategorie des Nummers beim Subsatntiv). Über die Einteilung der grammatischen Kategorien nach dem Charakter der ihr Zugrunde liegenden Beziehungen. (W.G.Admoni. „Der deutsche Sprachbau“. 2.Auflage, M.-L.-1966, S.11.; W.Schmidt. “Grundfargen der deutschen Grammtik. Eine Einfuhrung in die funktionale Sprachlehre.Berlin, 1965, S.27).

Die Morphologie befasst sich mit zwei hierarchisch geordneten Systemen von grammatischen Kategorien;

a) die obere Sicht sind die Wortarten selbst zu. System der Wortarten; Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Numerale, Praposition – Postposition in den turkischen Sprachen, Hilfsverb u.a.

b) ihnen untergeordnet sind die grammatischen Kategorien der einzelnen flektierenden Wortarten z.B. die grammatischen Kategorien des Substantivs; Kategorie des Geschlechts im Deutschen, Kategorie der Zahl – des Numerus, Kategorie der Kasus in allen vergleichenden Sprachen, Kategorie der Bestimmtheit und Unbestimmtheit im Deutschen, die grammatischen Kategorien des Verbs in allen vergleichenden Sprachen u.a.).

Die au?ere Daseine form der grammatischen Kategorien des Verbs (bzwb, einer anderen flektierenden Wortart, wie obengefuhr wurde) ist das Pardigma des Verbs (des flektierenden Wortes), seine korrelierenden Wortformen.

Das systemhafte Charakter der grammatischen Kategorien findet seinen Ausdruck vor allem darin, dass jede grammatische Kategorie eine geschlossene Gegenuberstellung (eine geschlossenen Korrelation) von Formen und grammatischen Inhalten ist. Der Indikativ existiert nur, sofern es einen Konjunktiv gibt, ihre Gegenuberstellung konstituiert die Kategorie des Modus; die I.Person existiert nur, sofern es eine II. und eine III. Person gibt, - diese dreifache Gegenuberstellung

konstituiert die Kategorie der Person; der Singular besteht als Gegenglied zum Plural und umgekehrt. Das Vorhandensein einer geschlossenen Reihe von Gegengliedern ist die Daseinsbedeutung und die Daseinsform der grammatischen Kategorien. R. Jakobson bestimmt die grammatischen Kategorien als „rein Gegensatz – Werte“. Diese Auffassung der grammatischen Kategorien als eine Reihe von geschlossenen Gegenüberstellungen wurde von den Sprachforschern entwickelt und hat heutzutage fast allgemeine Anerkennung gefunden. Manchmal spricht man von der „Kategorie des Prasens“, von der „Kategorie der I-Person“, von der Kategorie des Konjunktivs“, von der „Kategorie des Aktivs“, von der „Kategorie des Indikativs“ u.a. Ein solcher Gebrauch des Terminus „Kategorie“ stimmt nicht zu der oben angeführten Bestimmung des Begriffs, da es ja nur einzelne Gegenglieder von Korrelationen sind. Es kann sich nur um die Kategorie der Zeit, um die Kategorie der Person, um die Kategorie des Modus, um die Kategorie des Genus u.a. handeln. Die einzelnen Gegenglieder der Korrelationen im Paradigma einer Wortart bezeichnen die zeitgenössischen Sprachforscher mit den Termini; kategorielle Form (A.J. Smirnitzkiy. *Sintaksis angliyskogo jazika*. M, 1957), Grammem (nach Analogie mit Phonem, da es sich in beiden Fällen um Gegenglieder einer Korrelation handelt (K.L. Pike. *Grammatik theory*, in: *General inquistik*, v. II,2, 1957). So besteht zum Beispiel die Kategorie der Person aus drei Grammemen (1.2. und 3. Personen), die Kategorie der Zeit umfasst im Deutschen 6 Grammeme (Prasens, Pateritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, und Futur II), im Karakalpakischen und Usbekischen umfasst die Kategorie der mehr die Zeitformen als im Deutschen.

Wenn die Gegenüberstellung der Grammeme im Rahmen einer grammatischen Kategorie ausbildet, spricht man von der Neutralisation der betreffenden Kategorie. Dies geschieht, weil nicht alle strukturell – semantischen Klassen von Wörtern im Rahmen einer Wortart gleichen Anteil am Paradigma haben. So ist zum Beispiel die grammatische Kategorie der Person (und mit ihr zusammen

die des Numerus) bei den unpersonlichen Verben neutralisiert, weil die 3. Person Singular keine Gegenglieder hat; ich spreche – du sprichst – er spricht, es regnet.

Die dritte (3) Person des Verbs bedeutet, dass das Subjekt des Satzes keinen Anteil am Gespräch nimmt oder ein Gegenstand ist. Diese Bedeutung ist auf der Opposition *sprechend – angesprochen – besprochen* aufgebaut. Bei den unpersonlichen Verben (es regnet, es tagt, es dunkelt, es schneit, es blitzt u.a.), wo keine Gegenüberstellung nach dem Anteil am Gespräch möglich ist, verliert auch die Wortform der 3. Person ihre Bedeutung, ist eine rein strukturelle Erscheinung.

Auch die Kategorie der Generaverbi im Deutschen besteht nur, sofern, zwei entgegengesetzte Handlungsrichtungen einander gegenüberstehen: Er ruft gewinnt. Seine Bedeutung gerade, in dem sie signalisiert, dass das Subjekt des Satzes nicht gerufen wird, sondern selbst ruft. Wo eine Gegenüberstellung nicht möglich ist (er lebt, er geht, er kommt) sind die Verbalformen in bezug auf Genera verbi neutral. Aber im Karakalpakischen und Usbekischen werden nicht zwei Arten Genera wie im Deutschen, sondern fünf Arten gegenübergestellt.

Unten sehen wir, über welche grammatische Kategorien verfügt das Verb im Deutschen, Karakalpakischen und im Usbekischen.

Die grammatischen Kategorien des Verbs in vergleichenden Sprachen.

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
die Kategorie der Person und Zahl	die Kategorie der Genera (Genus)	die Kategorie der Genera (Genus)
die Kategorie der Zeit	die Kategorie des Modus	die Kategorie der Bejahung und Verneinung (positiv und negativ)
die Kategorie des Modus	die Kategorie der Zeit	die Kategorie des Modus
die Kategorie der Genera (Genus)	die Kategorie der Person und Zahl	die Kategorie der Zeit

	die Kategorie der Art	die Kategorie der Person und Zahl
--	-----------------------	-----------------------------------

Wie die Tabelle zeigt, dass die grammatischen Kategorien des Verbs in den vergleichenden – drei Sprachen an der Zahl nicht gleich sind. Wenn im Deutschen das Verb über 4 Kategorien verfügt, in den letzten zwei Sprachen – in jeder von denen gibt es 5 grammatische Kategorien. Die Stellung der Kategorien nach der Reihenfolge ist auch nicht gleich. Die Kategorie der Person und Zahl besitzt im Deutschen die erste Stelle, im Karakalpakischen vierte, im Usbekischen die letzte – fünfte.

Obwohl die Zahl der Kategorien im Karakalpakischen und Usbekischen gleich ist, in jeder von denen zu fünf, aber vier Kategorien besitzen beide Sprachen, sie sind gleiche Kategorien, aber die Kategorie der Art (tu'r kategoriyasi) funktioniert im Karakalpakischen und fehlt im Usbekischen. Im Usbekischen gibt es sogenannte Kategorie die Kategorie der Bejahung und Verneinung (positiv und negativ) oder bejahende und verneinende – bolishli – bolishizlik, aber sie fehlt im Karakalpakischen. Das klart sich dadurch, obwohl diese zwei Sprachen verwandte, ahliche Sprachen sind, hat jede von ihnen ihre eigene Besonderheiten – Eigenschaften, die nur für diese Sprache typisch ist.

Wir meinen, dass die Reihenfolge – die Ordnung der grammatischen Kategorien des Verbs im Deutschen richtig sei. Die handelnde Person ist doch die Person selbst, darum ist die Rolle und die Bedeutung der Person unter den anderen Kategorien wichtiger. Wir betrachten die grammatischen Kategorien des Verbs in solcher Reihenfolge, wie sie im Deutschen stehen.

1.1. Die Kategorie der Person und Zahl

Die Person und Zahl kann man zusammen betrachten, weil sie syntaktisch durch dieselben Wortformen ausgedrückt werden. Die verbale Konjugation kennt drei Personen und zwei Zahlen: den Singular und Plural. Diese Meinung ist nicht nur für eine Sprache, sondern für von uns alle drei – deutsch, karakalpakisch und usbekisch – vergleichenden Sprachen typisch ist.

Diese Kategorie ist nach ihrem Wesen prädikative Kategorie. Sie gestaltet den Satz als eine Aussage und kommt den finiten Formen des Verbs als dem Prädikat des Satzes zu. Zugrunde dieser Kategorie liegen der Sprechakt und die Beziehungen, die im Sprechakt entstehen. Die Information, die durch diese Kategorie vermittelt wird, geht vom Sprechenden aus, ist auf eine Sprechintention (Redeabsicht) abgestimmt und an den Gesprächspartner adressiert.

Die erste und die zweite Person ein gemeinsames semantisches Merkmal; sie bezeichnen unmittelbare Gesprächspartner – den Sprechenden und den Angesprochenen, während die dritte Person den Gegenstand der Rede darstellt. Die 1. und 2. Person sind immer an Menschen gebunden, die 3. Person kann ein Lebewesen, leblose Gegenstände und abstrakte Begriffe einbeziehen.

Diese Kategorie beruht auf die Opposition *sprechend – angesprochen – besprochen*. Die differenzierenden Merkmale, die die Gramme der 1., 2. und 3. Person kennzeichnen, sind; 1) die Beteiligung (Nichtbeteiligung am Gespräch); 2) die Beteiligung am Gespräch als Sprechender (als Gesprächspartner).

Die meisten Verben haben ein vollständiges Paradigma, d.h. sie können in allen Personalformen gebraucht werden. Das sind vor allem die Verben der menschlichen Tätigkeit, deren lexikalische Bedeutung mit der Bedeutung der 1. und der 2. Person übereinstimmt: *lesen, schreiben, leben* u.a.. Doch gibt es Gruppen von Verben, deren Bedeutung mit der 1. und der 2. Person oder mit beiden Zahlarten unvereinbar ist. Solche Verben besitzen ein luckenhaftes (unvollständiges) Paradigma. Sie sind

gewöhnlich unpersonliche Verben und auch solche Verben wie; sich versammeln, sich zusammenrotten, sich haufen u.a..

Aufs engste verquickt mit der Kategorie der Person ist die Kategorie der Zahl – des Numerus; sie zeigt, ob die Aussage auf eine einzelne Person / einen Gegenstand oder auf mehrere Personen / Gegenstände bezogen wird. Sie beide werden synkretisch durch die Personalendungen des verbs ausgedruckt.

Wir zeigen das auf Beispiel im Prasens;

Personen	Im Deutschen		Im Karakalpakischen		Im Usbekischen	
	Singular	Plural	Singular	Plural	Singular	Plural
I. P.	-e	- en	- man	- miz	- man	- miz
II. P.	-(e)st	-(e)t	- san'	- siz	- san	- siz
III. P.	- (e)t	- en	- di	- di	- di	- dilar

Die Tabelle der Personalpronomen in drei Sprachen

Im Deutschen		Im Karakalpakischen		Im Usbekischen	
I.P. ich	wir	men	biz(bizler)	men	biz(bizlar)
II.P. du	ihr	sen	siz (sizler)	sen	siz (sizlar)
III.P. er, sie, es	sie	ol	ol (olar)	u	ular

Außerdem gibt es in allen vergleichenden Sprachen sogenannte Hoflichkeitsform der Personen. Im Deutschen ist es Sie. Es fällt mit der 3. Person Plural und auch Singular III. Person Femininums zusammen d.h. sie ist III. Person Singular, III. Person Plural und Hoflichkeitsform. Die sind Homonyme. Im Karakalpakischen und im usbekischen gibt es auch solche Form, aber sie entspricht der 2. Person Plural Siz. Treten Sie bitte ein! Siz kirin'!.

Die Personen- und Zahlform fallen im Deutschen zusammen. Das ist auch im Präsens, aber im Präteritum, so wie auch bei den Verben Präterito – Präsens im Präsens, sowie das Verb sein im Präsens haben die Verben in der I. und II. Person Singular keine Personalendungen: ich kam, er, sie, es kam aber wir kamen; ich will, du willst, er will; ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seid, sie sind. Im Karakalpakischen und Usbekischen aber zum Unterschied im Deutschen gibt es keine solche sprachliche Erscheinungen.

Die Personalpronomen im Deutschen bleiben immer gleich in allen Zeitformen, Genera und Modi. Sie sind obligatorisch in der I. und II. Person, in der III. Person kann anstelle des Personalpronomens ein beliebiges Substantiv stehen. In der Umgangssprache fehlt manchmal das Personalpronomen in der 1. und 2. Person.

Hab' ihn mir angesehen. (A.Seghers. Das siebte Kreuz).

In Bekanntmachungen ist das Weglassen des Personalpronomens ein charakteristisches Stilmerkmal> Verkaufe Segelboot „Pirat“, Tauschen „Warszawa“ gegen „Wartburg“. (E.Schendels. Deutsche Grammatik. M., 1988, S.39).

Im Unterschied zum Deutschen ist im Karakalpakischen und Usbekischen das Vorhandensein des Subjekts, das durch ein Personalpronomen ausgedrückt ist, ist nicht obligatorisch. Die Personalendungen des Verbs determinieren die Person und Zahl des entsprechenden Prädikats;

Wohin gehen Sie ? Qayaqqa baratirsiz ? Qaerga boryapsiy ?

Keldin'be ? Keldin'mi? Bist du gekommen?

Jedes Affix (Personalendung) bezeichnet im Karakalpakischen und Usbekischen nur eine Person bzw. Zahl. Ausnahme ist die dritte Person Plural, es ist auch nicht immer, manchmal wird –lar weglassen, manchmal wird gebraucht.

1.2. Die Kategorie der Zeit in den vergleichenden drei Sprachen

Das differenzierende Merkmal der Kategorie der Zeit ist das zeitliche Verhältnis zwischen dem Vorgang und dem Sprechakt. Die dreigliedrige Opposition ist.

Gegenwartig	- Verganzen	-Zukunftig
(im Redemoment	(vor dem Redemoment	(nach dem Redemoment
gultig)	abgelaufen)	eintretend)

Diese Kategorie gehört auch zu den pradikativen Kategorien. Sie prägt den Satz, in dem sie das zeitliche Verhältnis zwischen dem Inhalt der Aussage und dem Moment des Redeaktes herstellt. Die Tempusform des finiten Verbs signalisiert, ob das Aussagte im Moment des Redeaktes gultig ist oder auf die Vergangenheit bzw. auf die Zukunft bezogen wird.

Im Verbalsystem des Deutschen unterscheidet man 6 Zeitformen, davon 2 syntetische und 4 analytische. Im Verbalsystem des Karakalpakischen und des Usbekischen gibt es in je 14 Zeitformen, von denen viele syntetische und einige analytisch sind.

Unten zeigen wir die Tabelle des Tempussystems in den vergleichenden Sprachen.

Die Zeitformen des Gegenwart

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
Prasens	1. aniq ha'zirgi ma'ha'l – konkrete gegenwartige Zeitform	1.hozirgi kelasi zamon – gegenwartig - zukunftige Zeitform
	2. dawamli ha'zirgi ma'ha'l – dauernde gegenwartige Zeitform	2. hozirgi zamon davom fe'li – gegenwartig- dauernde Zeitform

Die Bildung der Zeitformen der Gegenwart in vergleichenden Sprachen wie die Tabelle zeigt, dass für Gegenwart nur eine Zeitform im Deutschen funktioniert, ist

die Zahl der Zeitformen der Gegenwart in den letzten Sprachen größer d.h. in jeder zu zwei.

Das Präsens im Deutschen bildet man aus dem Stamm des Verbs und Personalendungen.

Personen	Im Deutschen	
	Singular	Plural
I. P.	-e	- en
II. P.	- (e)st	-(e)t
III. P.	- (e)t	- en

Aber man muß betonen, dass nicht alle Verben ihre Präsensform nach diesem Modell bilden. Es gibt solche starke Verben, die in der II. und III. Person Singular ihren Stammvokal verändern: entweder erhalten sie Umlaut oder

verändern den Vokal. Man kann sie so anschaulichen:

ich – e, du – st, er – t.. Es gibt auch noch eine Gruppe der Verben, die man die Verben Präterito – Präsensia nennt. Bei der Bildung des Präsens von diesen Verben kann sich auch der Stamm verändern und in der I. und III. Person Singular bekommt das Verb keine Personalendung: wollen: ich will, du willst, er will. Die Verben sein, haben verändern im Präsens ihr Stamm unerkennbar: ich bin, du bist, er ist; ich habe, du hast, er hat u.a.

Im Karakalpakischen Aniq ha'zirgi ma'ha'l – konkrete gegenwärtige Zeitform	
Singular	Plural

- man. barip atirman -men kelip ju'rmen	- miz barip atirmiz -miz kelip ju'rmiz
- san' barip atirsan' -sen' kelip ju'rsen'	- siz barip atirsiz - kelip ju'rsiz
- barip atir - kelip ju'r	- barip atir - kelip ju'r

Im Usbekischen hozirgi kelasi zamon – gegenwartig - zukunftige Zeitform	
Singular	Plural
- man boraman	- miz boramiz
- san borasan	- siz borasiz
- di boradi	- dilar boradi (lar)

Im Karakalpakischen dawamli ha'zirgi ma'ha'l – dauernde gegenwartige Zeitform	
Singular	Plural
- man. bariwdaman islewdemen barmaqdaman kelmektemen	- miz bariwdamiz islewdemiz barmaqdamiz, kelmektemiz
- san' bariwdasan' islewdesen' barmaqdasan', kelmektesen'	- siz bariwdasiz(lar) islewdesiz (ler) barmaqdasiz(lar), kelmektesiz(ler)
- bariwda islewde barmaqta, kelmekte	- barmaqta, kelmekte

Im Usbekischen hozirgi zamon davom fe'li – gegenwartig- dauernde Zeitform	
Singular	Plural
- man borypman	- miz borypmiz

- san boryapsan	- siz boryapsiz
- di boraypti	- dilar boryapti (lar)

Die Bildung – die Tabelle zeigt, dass die Bildung der Zeitformen der Gegenwart in den vergleichenden Sprachen verschiedenartig ist. Besonders im Deutschen werden alle Verben im Präsens nicht gleichweise konjugiert. Nicht alle Verben werden nach dem Modell konjugiert. Es gibt Fälle, in denen die Verben ihren Stamm verändern, und in dem I.- III. Personen keine Personalendung bekommen. Einige Verben verändern sich so, dass man sie schwer zu kennen ist.

Im Karakalpakischen und Usbekischen, obwohl es zwei Zeitformen gebe, bilden alle Verben ihre Zeitformen gleicherweise. Man muß sagen, dass die 3/Person Plural der 3. Person, Singular entspricht. Das bedeutet, dass die Bildung des Präsens im Deutschen komplizierter sei, als ihre Analogen in den letzten Sprachen größer d.h. in jeder zu zwei.

Was als Grund ist für das Auftauchen der Schwierigkeiten und typischen Fehler.

Die Mannigfaltigkeit der Gebrauchweisen und Bedeutungsschattierungen des Präsens ist mit der Kompliziertheit der Gegenwart als einer Stufe in dem konkreten Zeitverlauf verbunden. (W.G.Admoni. „Der deutsche Sprachbau“. 2.Auflage, M.-L.-1966, S.183.). Im Karakalpakischen und im Usbekischen könne die Bedeutungen des Präsens durch verschiedene Zeitformen – Mittel ausgedrückt werden.

1. Das Präsens bezeichnet vor allem den Zeitpunkt, sozusagen den Augenblick, der mit dem Redemoment zusammenfällt;

z.B. Horst du, jemand klopft die Tür. Esitip atirsan’ba, birew esikti qag’ip atir. Eshitayapsanmi, biraw eshikni taqillatyapti.

2. Präsens kann auch die Handlungen, die zu den bestimmten Zeitformen nicht gehören und immer sich wiederholen:

z.B. Er studiert an der Universität. Ol universitette oqiydi. Er geht zur Schule. Ol mektepke baradi. U maktabga boradi.

3. Prasens bezeichnet die Handlung, die fruher began, aber noch dauert, d.h. dauernde Proze?:

z.B. Nukus verschonert sich von Tag zu Tag. No'kis ku'nnen ku'nge abat – suliw bolip barmaqta. Sie kampfem fur den Frieden. Ular tinchlikni qorg'amaqta.

4. Prasens gebraucht man auch in der Bedeutung der Zukunft, besonders, wenn es sich um die nahe „greifbare“ Zukunft handelt und die Situation oder der Kontext keine Verwechslung der realen Zeitspharen zulassen:

z.B. Also hore, Junge, ich gehe! Vielleicht bin ich in einer Stunde zuruck, vielleicht auch schon fruher. (W. Bredel. Die Patrioten). Demek, tin'la bala, men ju'remen! Ba'lkim mn bir saattan qaytaman, ba'lkim onnan da erterek.

5. Prasens gebraucht man manchmal zur Beschreibung des Geschehens, die schon vergangen – sogenanntes „historisches Prasens“ (Prasens Historieum). Es gebraucht man in den schonen Literatur, in der Umgangrede un auch in wissenschaftlichen Prosa. Es ist die semantische Eigentumlichkeit des Prasens als die Gegenwartsform. Die Rede macht es lebhaftlich:

z.B. Ich scho? meine Pistole ab, doch es gab kein Echo. Plotzlich hore ich bekannte Sritten und fuhlte mich umarmt und gekusst. (H.heine). Men pistoletimdi salip qoydim, silt etken ses joq edi. Ku'tilmegende men tanis ayaq sestin esitemen ha'm o'zimdi aymalang'an ha'm erkelenip qalg'anday sezemen.

Gestern ging ich zum Bahnhof. Er ist voller Menschen. Plotzlich schlagte jemand mir auf die R[cken, vor mir steht mein Klassenfreund. Kech men vokzalga borrdim. Odam juda ko'p. Birdan birow mening orqamga urdi, qarasam oldimda sinfdosh do'stim turipti.

6. Prasens verwendet sich auch zur Bezeichnung eines Befehls, der gewohnlich sehr energisch ausfallt (das imperativische Prasens);

z.B. „Auf der Stelle stehen Sie jetzt auf!“ (Z. Zweig. Novellen).

„Qa'ne ko'p so'zdi qoyin', turin'iz !.-ornin'izdan turin' !.

7. Beim Vorhandensein von Modalwörtern vielleicht, wohl, wahrscheinlich, hoffentlich u.a. im Satz gewinnt das Prasens die modale Bedeutung der „Wahrscheinlichkeit, Möglichkeit, Unbestimmtheit“. Für Übergabe der solchen modalen Bedeutungen existieren im Karakalpakischen und Usbekischen spezielle „vermutliche Zukunftsform“;

z.B. Vielleicht bin ich in einer Stunde zurück. Ba'lkim mn bir saattan qaytaman.
Hoffentlich besucht er seine Mutter. Ba'lki u onasini borib ko'rar.

8. Im Deutschen zum Unterschied von Karakalpakischen und Usbekischen gibt es solche Momente, in denen das Prasens mit den Adverbien oder adverbialen Partikeln gebraucht wird. Zu denen gehören: da, soweit, fort, weg, auf, durch, zu, vorbei, los. Sie werden in der Konstruktion mit kopulativem Verb „sein“ als prädikativer Teil des Prädikats gebraucht. Man muß hier betonen, dass dem nominalen Prädikat des Deutschen im Karakalpakischen und Usbekischen eine solche Form oder verbales Prädikat meistens in Vergangenheit entspricht. (A.Kurbanbaev. Sopotavitelnaja grammatika nemetskogo i karakalpakskogo yazikov. N. 1989, S.118).

z.B. Sie verfolgt mich immer und jetzt ist sie fort. (Z. Zweig. Novellen). Ol qatin menin' izime tu'sip, janimdi aldi ha'm ja'ne bir jaqlarg'a joq bolip kett.

1.3. Die Zeitformen der Vergangenheit in vergleichenden Sprachen

Zur Bezeichnung der Vergangenheit dienen im Deutschen Perfekt, Präteritum und Plusquamperfekt. Präteritum von denen ist syntetische Zeitform und zwei – Perfekt und Plusquamperfekt sind analytische Formen.

Bei der Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts dienen Hilfsverben haben und sein. Im Perfekt werden diese Verben im Prasens, im Plusquamperfekt aber im Präteritum stehen. Man muß hier die Wahl der Hilfsverben und ihre Zeitformen richtig gebrauchen, das Hauptverb steht in beiden Fällen im Partizip II.

Die Bildung des Präteritums ist anders. Es wird aus dem Präteritum – Imperfekt des Verbs und Personalendungen gebildet. Aber in der I. und III. Personen Singular

bekommt das Verb keine Personalendung, in anderen Personen sind Personalendungen zu gebrauchen. Um diese drei Zeitformen richtig zu gebrauchen, muß man die drei Grundformen des Verbs kennen, ohne das geht es nicht.

Im Karakalpakischen und Usbekischen ist das Verb reich an Zeitformen, die die Vergangenheit ausdrücken. Bildung und Gebrauch sind in beiden Sprachen fast gleich. Sie sind folgende:

1. Aniq o'tken ma'ha'l – zamon – konkrete Form der Vergangenheit; Die Form auf – di. Im Singular I.Person aldim; II.Person aldin'; III.Person aldi; im Plural I.Person aldiq II.Person aldin'iz; III.Person aldi (lar).

2. Aniq emes o'tken ma'ha'l – zamon – Nicht konkrete Form der Vergangenheit; Die Form auf – p, -ip, ip, -ib + Personalendungen. Im Singular I.Person aitippan ; II.Person aitipsan' ; III.Person aitipti; im Plural I.Person aitippiz II.Person aitipsiz(lar); III.Person aitipti. in Usbekischen; aytibman, aytibsan, aytibdi, aytibmiz, aytibsiz, aytibdi (lar).

3. Na'tiyjeli o'tken ma'ha'l – zamon – resultative Form der Vergangenheit; Die Form auf – g'an/ -gen, (-qan/ken), -gan; + Personalendungen. Im Singular I.Person olg'anman ; II.Person olg'ansan' ; III.Person olg'an ; im Plural I.Person olg'انبiz II.Person olg'ansiz(lar); III.Person olg'an; berganman, bergansan, bergan, berganmiz, bergansiz, bergan(lar).

4. Burung'i o'tken ma'ha'l – zamon – die früh vergangene Form; Die Form auf – g'an/ -gen + eken; Im Singular I.Person barg'an ekenmen ; II.Person barg'an ekensen' ; III.Person barg'an eken ; im Plural I.Person barg'an ekenbiz II.Person barg'an ekensiz(ler); III.Person barg'an eken; olgan ekanman, olgan ekansan, olgan ekan, olgan ekanmiz, olgan ekansiz, olgan ekan(lar).

5. Aniq burung'i o'tken ma'ha'l – zamon – die konkrete vergangene Form; Die Form auf – g'an/ -gen oder –ip, -p, + edi; gan oder – ib + edi. Im Singular I.Person alg'an edim ; II.Person alg'an edin' ; III.Person alg'an edi ; im Plural I.Person alg'an edik II.Person alg'an edin'iz(ler); III.Person alg'an edi; alip edim, alip edin', alip edi,

alip edin'iz(ler), alip edi'; bergan edim, bergan edin', bergan edi, bergan edik, bergan edin'iz, bergan edi(lar); berib edim, berib edin', berib edi, berib edik, berib edin'iz, berib edi(lar).

6. Tamamlanbag'an o'tken ma'ha'l – tugallanmagan zamon – Nichtvollendete Form der Vergangenheit.; Die Formen auf – 1. tug'in edi; 2. –ar / er, -r, -mas /-mes edi; 3. (- i/ -i wash / wshi edi; -ar edi, -uwshi edi;

keletug'in edim, keletug'in edin', keletug'in edi, keletug'in edik, keletug'in edin'iz(ler) keletug'in edi; keler edim, keler edin', keler edi, keler edik, keler edin'iz(ler), keler edi; barmas edim, barmas edin', barmas edi, barmas edik, barmas edin'iz(ler), barmas edi; bariwshi edim, bariwshi edin', bariwshi edi, bariwshi edik, bariwshi edin'iz(ler), bariwshi edi; barar edim, barar edin', barar edi, barar edik, barar edin'iz(ler), barar edi; kelmas edim, kelmas edin', kelmas edi, kelmas edik, kelmas edinn'iz, kelmas edi(lar). u.a..

7. Keler o'tken ma'ha'l (niyetli o'tken ma'ha'l) die kommende – vergangene Form. Die Formen auf –jaq; - maqshi / - mekshi; iw, -w +edi; - maqshi edi, -uwshi edi.

barajaq edim, barajaq edin', barajaq edi, barajaq edik, barajaq edin'iz(ler), barajaq edi; barmaqshi edim, barmaqshi edin', barmaqshi edi, barmaqshi edik, barmaqshi edin'iz(ler), barmaqshi edi; bormoqchi edim, bormoqchi edin', bormoqchi edi, bormoqchi edik, bormoqchi edin'iz, bormoqchi edi(lar) u.a..

8. Dawamli o'tken ma'aha'l – die dauernde vergangene Form. Die Formen auf – maqta/ - mekte, (i/- ?)- wda / wde und die Verben otir, tur, ju'r, jatir, (atir) +edi. – moqda + edi; barmaqta edim, barmaqta edin', barmaqta edi, barmaqta edik, barmaqta edin'iz(ler), barmaqta edi; bariwda edim, bariwda edin', bariwda edi, bariwda edik, bariwda edin'iz(ler), bariwda edi: bormaqda edim, bormaqda edin', bormaqda edi, bormaqda edik, bormaqda edin'iz, bormaqda edi(lar) u.a.

Wie wir sehen, zur Bezeichnung der Vergangenheit existieren im Deutschen 3 Formen – Zeitformen, in den letzten Sprachen zu 8.

Die Hauptbedeutung des Präteritums ist die Vergangenheit, es ist die vorherrschende Form einer Erzählung, eines schongeistiges Werkes, besonders die Märchen werden in dieser Form geschrieben und erzählt: Es war einmal, es war keinmal. Ein Mann hatte drei Söhne. ...Bir bar eken, bir joq eken. Bir adamnin' u'sh balasi bolg'an eken.

Das Perfekt gebraucht man in Gesprächen, Dialogen, kurzen Erzählungen, die deren Handlungen bis zum Redemoment vergangen sind:

Wo bist du gewesen? Sen qayaqta boldin'?. Warum bist du spät gekommen? Sen nimaga kechikdin' (kech keldin')?

Das Perfekt drückt eine Handlung, die mit Gegenwart verbunden ist.

Das Plusquamperfekt bezeichnet die Vorzeitigkeit in der Vergangenheit, d.h. eine vergangene Handlung, die einer anderen vergangenen Handlung vorangeht und in der Regel abgeschlossen ist. Das ist seine Hauptbedeutung: Nachdem er die Mittelschule beendet hatte, bezog er die Hochschule. Orta mektepti tamamlag'annan son' (tomamlab), ol institutqa (oqiwg'a) kirdi.

Hier gibt es zwei Handlungen, beide sind in der Vergangenheit geschehen, für die erste Handlung gebraucht man Plusquamperfekt, für die nächste Präteritum. Die Beispiele, ihre Übersetzungen in die Sprachen zeigen, dass diese drei Zeitformen der Vergangenheit ihre Analoge – Ausdrucksmittel in verschiedenen Zeitformen karakalpakischen und usbekischen Sprachen finden. Ihre Formen sind auch Vergangenheitsformen in den letzten Sprachen, weil sie an der Zahl mehr sind.

1.4. Die Zeitformen der Zukunft im Deutschen, Karakalpakischen und im Usbekischen

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
Futurum I. Futurum II.	1. Ha'zirgi keler ma'ha'l – gegenwärtig - zukünftige Zeitform	1. Aniq kelasi zamon – gegenwärtig - konkrete Zukunft.

	2. boljawli keler ma'ha'l – Vermutungsform der Zukunft	2. kelasi zamon maqsad fe'li – die finale Zukunftsform
	3. Aniq keler ma'ha'l – konkrete Zukunft.	3. Kelasi zamon guman feli – Vermutungsform der Zukunft.
	4. Maqset keler ma'ha'l – die finale Zukunftsform	4. Kelasi zamon lozimfeli – die notige Form der Zukunft.

Wie die Tabelle der Zeitformen der Zukunft zeigt, dass die Zahl der Zeitformen, die zur Bezeichnung der der Zukunft gebraucht werden, ist in den vergleichenden Sprachen nicht gleich. Gegen zweit Zeitformen im Deutschen funktionieren im Karakalpakischen und im Usbekischen zu 4.

Bildung der Zeitformen der Zukunft in den Sprachen.

Beide Formen der Zukunft im Deutschen sind analytische Formen. Futur I bildet man mit Hilfe des Hilfsverbs werden im Prasens und Infinitiv I des Vollverbs. Das Futur II, eine selten gebrauchte Form, unterscheidet sich formell von dem Futur I. dadurch, dass das Hilfsverb werden mit dem Infinitiv II des Vollverbs zusammengefügt wird.

Futurum I.

Singular	Plural
ich werde	wir werden
du wirst	ihr werdet
er, sie, es wird	sie werden
} lesen, gehen	} lesen, gehen

Futurum II.

Singular	Plural
ich werde du wirst er, sie, es wird	wir werden ihr werdet sie werden
} gelesen haben, gegangen sein	

Im Karakalpakischen und Usbekischen

Ha'zirgi keler ma'ha'l – gegenwärtig - zukünftige Zeitform. Diese Zeitform gehört auch zu der Gegenwart auch zur Zukunft d.h. sie hat die Bedeutung der zwei Zeit. Die Form auf –a, -e, -u; baraman, baraman', baradi, baramiz, barasiz(lar), baradi; olaman, olasan , oladi, olamiz, olasiz, oladi(lar); isleymen, isleysen', isleydi, isleymiz, isleysiz(ler), isleydi u.a.

2. boljawli keler ma'ha'l – Vermutungsform der Zukunft - Kelasi zamon guman feli – Vermutungsform der Zukunft. Sie ist echte Zeitform der Zukunft. Sie wird die Form auf –ar / -er, -r und verneinende Formen auf –mas / -mes, (-bas)-bes, -pas / -pes: bararman, bararsan', barar, bararmiz, bararsiz(lar), barar(lar); kelermen, kelersen', keler, kelermiz, kelersiz(ler), keler; olarman, olarsan', olar, olarmiz, olarsiz, olar(lar); aytpaspan, aytpassan', aytpas, aytpaspiz, aytpassiz(lar), aytpas.

3. Aniq keler ma'ha'l – konkrete Zukunft. Die Form auf –a, -e, -y + jaq; barajaqpan, barajaqsan', barajaq, barajaqpiz, barajaqsiz(lar), barajaq u.a.

4. Maqset keler ma'ha'l – die finale Zukunftsform. Die Formen auf – maqshi / -mekshi, (-baqshi / -bekshi, -paqshi / -pekshi/ -maqshi.

ketpekshimen, ketpekshisen', ketpekshi, ketpekshimiz, ketpekshisiz(ler), ketpekshi; oqimaqshiman, oqimaqshisan', oqimaqshi, oqimaqshimiz, oqimaqshisiz(lar), oqimaqshi; kelmekshimen, kelmekshisen“, kelmekshi, kelmekshimiz, kelmekshisiz(ler), kelmekshi; bormaqchiman, bormaqchisan, bormaqchi, bormaqchimiz, bormaqchisiz, bormaqchi(lar).

Die Hauptbedeutung des Futur I besteht in Bezeichnung der Zukunft; Ich werde Sie nicht weiter fragen. Men Sizden basqa soramayman.

2. Die Nebenbedeutung besteht in der Angabe einer Annahme (Vermutung) in Bezug auf die Gegenwart. Das ist das modale Futur. Oft wird es vom Modalwort wohl begleitet; Es wird jetzt wohl zu Hause sein. Ol ha'zir u'yinde shig'ar.

3. Das Futur kann mit Hilfe der Intonation imperativischen Sinn erhalten: Du wirst hier bleiben! Sen bul jerde qalasan'!. Er wird hier auf mich warten! Ol bul jerde meni ku'tsin! Du wirst nach Hause gehen! Sen uyga borasan! Sen uyga bor!

Wie die Übersetzung der Beispiele – Satze zeigt, dass diese Bedeutungen des Futur I ha'zirgi keler ma'ha'l, boljawli keler ma'ha'l und der Imperativsform entsprechen.

1. Die Hauptbedeutung des Futur II besteht in der Angabe der relativen Zeit, und zwar der Vorzeitigkeit in der Zukunft (ebenso wie bei der Hauptbedeutung des Plusquamperfekts in Bezug auf die Vergangenheit). Hier werden sich zwei Handlungen vollziehen. Beide werden in der Zukunft geschehen, für die erste (frühere) Handlung gebraucht man Futur II, für die zweite Handlung Futur I. In diesem Fall wird Futur 2 relativ gebraucht.

Nachdem ich die Universität absolviert haben werde, werde ich im Dorf arbeiten. Men universiteti pitkergennen son' (pitkerip, tamamlap), awilda islymen.

2. Das modale Futur 2 drückt eine Vermutung aus. Sie bezieht sich aber nicht auf die Gegenwart, sondern auf die Vergangenheit. Manchmal wird Modalwort wohl gebracht:

Er wird wohl bei seinem Freund geblieben sein. Ol dostinikinde qalg'an boliwi kerek (qalg'an shig'ar).

Der Vergleich zeigt, dass die Bildungsformen der Zeitformen weisen in allen vergleichenden Sprachen wesentliche Unterschiede auf. Im Karakalpakischen und Usbekischen gebraucht man häufiger synthetische Verbformen als im Deutschen.

Anstelle der meisten deutschen analytischen Verbformen zeigt das Im Karakalpakische und Usbekische die synthetische Verbformen.

Das reiche System der Zeitformen der zu vergleichenden Sprachen gibt die Möglichkeit, die zeitlichen Verhältnisse absolut und relativ wiederzugeben. Die deutschen Zeitformen fallen meistens in den Karakalpakischen und Usbekischen mit den entsprechenden Zeitformen zusammen. Aber manchmal kann es auch anders sein. Die Zeitformen der Zukunft entsprechen den Zeitformen der Gegenwart. Es gibt auch Fälle, in denen die deutsche Zeitformen (Plusquamperfekt, Futurum II) in den Karakalpakischen und Usbekischen Sprachen durch Partizipal – oder Adverbialfugungen ausgedrückt werden.

KAPITEL II. KATEGORIE DES MODUS IM DEUTSCHEN, KARAKALPAKISCHEN UND USBEKISCHEN

Das Wort Modus, lat. modus bedeutet Art und Weise, dient zur Charakterisierung der Aussage hinsichtlich ihrer Realitat / Irrealitat, deshalb hei?en sie auch Aussageweisen.

Die Kategorie der Modi (Aussageweisen) gehort zu den pradikativen oder satzgestaltenden Kategorien des Verbs. Durch den Modus des Verbs charakterisiert der Sprechende das geschilderte Geschehen und somit seine gesamte Aussage hinsichtlich der Realitat.

Von diesem Standpunkt aus kann eine Aussage wirklich, vorgestellt, vermutbar, erwünscht, befehlen, erforderlich, unsicher, unwirklich sein.

Um die Modalitat der Aussage auszudrucken, bedienen sich alle diese drei Sprachen verschiedener Mittel, und zwar lexikalischer, syntaktischer und grammatischer – morphologischer Mittel. Die lexikalischer Mittel sind:

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
<p style="text-align: center;">Modaladverbien;</p> <p>hoffentlich, moglicherweise, sicherlich, vermutlich, vielleicht, wohl, wahrscheinlich, natürlich, möglich u.a.</p> <p style="text-align: center;">und Modalverben:</p> <p>können, wollen, sollen, mögen, dürfen, müssen.</p>	<p style="text-align: center;">Modalwörter;</p> <p>a'lbette, haqiqatinda, durisinda, shininda, rasinda, anig'inda, tiykarinda, haslinda, so'zsiz,shubhosiz, ba'lki, ba'lkim, mu'mkin, shamasi, qa'ydem, tilekke qarsi, aytayiq, qullasi, qisqasi, aqiri, tu'binde, itimal, demek, aytqanday u.a.</p>	<p style="text-align: center;">Modalwörter;</p> <p>darhaqiqat, haqiqatan, haqiqatda muqaqqaq, albatta, aslida, rostdan ham, o'z – o'zidan, shekilli, chog'i, chamasi, balki, darvoqe, tabiyy, aftidan, har holda, ehtimol, shaksiz u.a.</p>

Im Karakalpakischen und Usbekischen gibt es keine Modalverben, verschiedene modale Schattierungen des Geschehens, d.h. Fähigkeit, Möglichkeit, Notwendigkeit, Willen, Wunsch u.a. werden durch besondere lexikalische Konstruktionen ausgedrückt.

Wir sollen zum Unterricht zur Zeit kommen. Sabaqqa o'z waqtinda keliwimiz kerek. Die Schuler können deutsch sprechen. Oqiwhilar nemisch gapira oladi. Der Kranke darf nicht aufstehen. Bemorga turish mumkin emas.

Syntaktische Mittel des Ausdrucks der Modalität

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
<p>Die Konstruktionen „haben“ und „sein“ mit folgendem Infinitiv mit zu, sowie die Umschreibung mit „wurde“:</p> <p>Ich habe zu studieren. Dieser Text ist zu übersetzen. Die Arbeit ist zu machen.</p>	<p>Verschiedene Umschreibungen, die auch modale Bedeutungen ausdrücken:</p> <p>Men oqiwm kerek. Bul tekst awdariliwi kerek (tiyis). Jumis isleniwi kerek.</p>	<p>Verschiedene Umschreibungen, die auch modale Bedeutungen ausdrücken:</p> <p>Men oqishim kerak. Bu tekst tarjima qilinishi kerak. Bu tekstni tarjima qilish kerak. Ish bajarilishi kerak.</p>

Die grammatischen Mittel, die die Modalität ausdrücken, sind in drei vergleichenden Sprachen die Modi, d.h. die Sag – oder Aussageweise des Verbs.

2.1`Die Arten der Modi im Deutschen, Karakalpakischen und im Usbekischen

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
1. der Indikativ	1. Buyriq meyili – Imperativ	1. Buyruq-istak mayli – Aufforderungs-und
2. der Imperativ	2. Tilek meyili – Gewunschter Modus	gewünschte Art des Modus
3. der Konjunktiv	3. Sha`rt meyili – Bedingungsform	2. Shart mayli – Bedingungsart der Modi
	Konjunktiv	3. Shartli mayli – bedingungsliche Form –
	4. Ma`qset meyili – die finale Form – Art des Modus	Art der Modi.
	5. Aniiqliq meyili – konkrete Form – Art des Modus	4. Maqsad mayli – die Finalform – Art des Modus
		5. Ijro mayli– erfüllbare Art des Modus

Wie die obengeführte Tabelle der Arten der Modi in den Sprachen zeigt, ist die Zahl der Arten der Modi in den vergleichenden Sprachen nicht gleich. In den letzten zwei Sprachen sind sie zu 5, im Deutschen – 3. Wir betrachten jede Art des Modus in den Sprachen im Vergleich.

Der Indikativ (lat. indicare – hinweisen, zeigen), im Karakalpakischen Aniiqliq meyil, im Usbekischen Ijro mayli ist dr Hauptmodus der Aussage. Er charakterisiert die Aussage als real in positiver oder negativer Form. (Er kommt. Er kommt nicht.), in Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, im Aktiv oder im Passiv, in den letzten Sprachen in allen Arten des Genus. Natürlich können in dieser Art des Modus auch unwahre Feststellungen (Sagen, Marchen, Lugen) gemacht werden, die sprachliche

Pragung verleiht ihnen jedoch den Anschein einer realen Tatsache. Er dient sowohl zur Führung eines Gesprächs als auch zur Erzählung und zur sachlichen Darstellung. In ihm werden Fragen und Antworten formuliert, in bejahender oder verneinender Art, in direkter und indirekter Form. Der Indikativ und seine Analoge in den letzten Sprachen sind syntaktisch uneingeschränkt – er wird in allen Satzarten verwendet.

Bildung und Gebrauch – Bedeutung der Zeitformen des Indikativs haben wir schon betrachtet. Auf diesem Grunde lassen wir ihn weg und betrachten den Imperativ im Deutschen und seine Analoge in den letzten zwei Sprache.

Der Imperativ (lat. imperare – befehlen) und seine Analogien in den letzten Sprachen sind (ist) der Modus der Aufforderung. Eine Aussage im Imperativ kann man nicht schlechthin als real oder nicht real auffassen. Einerseits möchte der Sprecher seine Aufforderung realisiert sehen, deshalb gehört sie in den Bereich der Realität, andererseits handelt es sich meist um einen noch nicht realisierten Vorgang. Der Imperativ hat nur eine Person und keine Zeitformen. (E.Schendels. Deutsche Grammatik.M., 1988, S.79.).

Der Imperativ hat im Deutschen vier Formen: die 2. Person Singular, die 2. Person Plural, die 1. Person Plural und die Höflichkeitsform. Das Karakalpakische und Usbekische verfügen dagegen über alle sechs Formen; die 1., die 2. und 3. Person Singulars und Plurals, sowie die Höflichkeitsform.

Bildung des Imperativs in vergleichenden Sprachen.

Im Deutschen

1. 2. Person Singular: geh! komm! nimm! fahr! sieh dir an! gib! u.a.

2. 2. Person Plural: geht! kommt! nehmt! fahrt! seht euch an! gebt! u.a.

3. Höflichkeitsform.: gehen Sie! kommen Sie! nehmen Sie! fahren Sie! sehen Sie sich an! geben Sie! u.a.

4. 1. Person Plural: gehen wir! kommen wir! nehmen wir! fahren wir! sehen wir uns an! geben wir! u.a.

Im Karakalpakischen und Usbekischen:

1. Person Singular: Men barayin, men boray, men turayin, men turay u.a.

2. Person Singular: Sen bar! Sen tur! Sen kel! Sen ayt! Sen qayt! u.a.

3. Person Singular: Ol barsin! Ol tursin! Ol kelsin! U aytsin! U qaytsin! u.a.

1. Person Plural: Bizler barayiq!, Bizlar boraylik! Bizler keleyik!, Biz(ler aytayiq! u.a.

2. Person Plural: Sizler barin'(lar)! Sizler turin'(lar) Sizler kelin'(ler)! Sizler aytin'(lar)! u.a.

3. Person Plural: Olar barsin! Olar tursin! Olar kelsin! Ular aytsin! Ular qaytsin! u.a.

“Geh dich waschen, Warja!“ (M.Scholoxov. Die Erde unterm Flug).

„Bar, juwinip kel, Warka...(M.Sholoxov. Ashilg'an tin').

Die Hoflichkeitsform wird in diesen Sprachen mit Hilfe der Affixe – in', -iz, -n', in'iz gebildet.

Reden Sie doch bitte nicht solch verstiegenes Zeug.Sie haben eben keine Ahnung von Medizin, nehmen Sie lieber die Tropfen ein, die ich Ihnen verschreibe. (M.Scholoxov. Die Erde unterm Flug).

Meditinadan xabarin'iz joq eken, mu'mkin bolsa, mag'an aqil bermeyaq qoyin'iz, onnan da menin' jazip bergen da'rilerim menen emlenin'iz. (M.Sholoxov. Ashilg'an tin').

Bei der Hoflichkeitsform gebraucht man manchmal im Usbekischen Suffix des Plurals – lar als Hoflichkeit, sie zu verstärken; Otan'ga ayt kelib ketsinlar, menga uchrashsinlar!

Bei der Bildung des Imperativs gibt es in den vergleichenden Sprachen wesentliche Unterschiede, die den Erlernenden der deutschen Sprache als Fremdsprache große Schwierigkeiten machen. In den letzten zwei Sprachen verändert sich das Verb nicht, erhält nur entsprechende Endungen – Suffixe. Im Deutschen ist es aber nicht immer so. Es gibt solche starke Verben, die bei der Bildung der Imperativsform ihren Stamm verändern, besonders in der 2. Person Singular:

lesen (Infinitiv) – Lies ! (Imperativ 2.Person Singular). nehmen (Infinitiv) – Nimm ! (Imperativ 2.Person Singular). geben (Infinitiv) – Gib ! (Imperativ 2.Person Singular).

Gib es mir bitte ! (M.Scholoxov. Die Erde unterm Flug).

- Ko'ylegin'di mag'an ber ! - (M.Sholoxov. Ashilg'an tin').

Man mu? noch betonen, dass der Imperativ einiger Verben nich der 2. oder 3. Person Singular des Indikativs entspricht: z.B. Du nimmst, er nimmt –Indikativ Prasens: Nimm! – Imperativ, aber von Hilfsverb sein Prasens Indikativ: du bist, er ist (2. und 3. P.S.), Imperativ dieses Verbs wird ganz anders; Sei! Seien Sie ! Seid ihr!

Sei sicher ! ... (M.Scholoxov. Die Erde unterm Flug).

Odan qa'terjem bola ber !- (M.Sholoxov. Ashilg'an tin').

Noch ein Unterschied besteht darin, dass einige Verben im Deutschen in der 2.P.S. Endung – e bekommen: bade ! warte! offne! atme! entschuldige! reinige! belle! feiere ! u.a.

Es mu? auch als Unterschied meinen, die 2. Person Singular und Plural gebraucht man im Deutschen keine Personalpronomen, im Karakalpakischen und Usbekischen im Gegenteil, das Pronomen wird auch beteiligt:

-,Red gefalligst deutlicher ! ... (M.Scholoxov. Die Erde unterm Flug).

- Sen tuwrlap ayt !- (M.Sholoxov. Ashilg'an tin').

Es gibt noch einen Unterschied be idem gebrauch des Personalpronomens. Wenn es sein Gebrauch nötig ist, gebraucht man im Karakalpakischen und Usbekischen nicht: Kommen Sie um drei Uhr. Saat u'shte kelin'! Soat ucha kelin'! Glauben Sie daran nicht! Bug'an isenben'!

Es gibt Falle, in denen der Imperativ im Deutschen durch Modalverb ausgedrückt wird, wird diese Bedeutung in dn letzten Sprachen durch Hoflichkeitsform übergeben wird: Sie müssen mich horen! (S/Zweig. Novellen). Meni jaqsilap tin'lap alin'iz ! (S. Tsvayg. Novellalar).

Eine der Besonderheiten der deutschen Sprache erklärt sich dadurch, dass außer der obengeführten Mitteln noch andere Mittel funktionieren, die in den letzten Sprachen fehlen. Sie sind:

a) durch Modalverben wollen, lassen; Wollen wir gehen ! Qa'ne keteyik (kettik)! Lassen Sie mich in Ruhe! (S/Zweig. Novellen).Meni tinishima qoyin'! (S. Tsvayg. Novellalar).

b) durch Infinitiv mit entsprechenden Intonation: Aufstehen! Turgel! Tur ornin'nan! Turin'iz! Turin'!

c) durch Partizip II. mit entsprechenden Intonation: Rauchen verboten ! Shegilmesin! Chekilmasin! Naher getreten ! Aldig'a shiq! Oldin'ga!

Die dritte Form des Imperativs im Karakalpakischen und Usbekischen wird ins Deutsche durch Modalverb „sollen“ übergeben: Ol kirsin ! Er soll eintreten! U yazsin! Er soll schreiben!

Wie oben erwähnt wurde, im Deutschen kann Aufforderungsform – Befehlen durch Futurum I und auch Prasens ausgedrückt werden. Hier spielt auch die Rolle entsprechende Intonation: Du bleibst hier! Sen bul jerde qalasan'! Du wirst nach Hause gehen ! U'yge ket! Uyga jo'na!

Er kann auch durch Konjunktiv ausgedrückt werden> Der nächste trete ein! Endigisi kirsin!

Im Usbekischen gibt es noch eine Art des Imperativs, die durch Suffix – gin (-qil) ausgedrückt wird; Ufqlarda sayr etgin mudom, Quyash kelib suwga cho'kkana (H/O.). Meni kutgil v amen qaytarman. Faqat kutgil juda intizor. (K.Simonov). Diese Bedeutung wird ins Deutsche durch Imperativ übergeben. Warte auf mich und ich komme zurück ! (U.Tursunov va b.Hozirgi o'zbek adabiy tili. T.1992, S.328.).

Zum Schluss kann man sagen, obwohl der Imperativ in allen vergleichenden Sprachen funktioniert, gibt es zwischen ihnen bei der Bildung und der Ausdrucksmittel Übereinstimmungen und auch große Unterschiede. Beim Unterricht des Imperativs muß der Lehrer diese Momente berücksichtigen.

2.2. Der Konjunktiv im Deutschen und seine Analoge im Karakalpakischen und Usbekischen

Der Konjunktiv (lat. conjunctivus – abhängig, hypothetisch) stellt die Aussage als unreal hin. Die Irrealität ist in der Grammatik ein weiter Begriff; er umfasst Unerfüllbarkeit eines Geschehens, Möglichkeit der Realisierung, Zweifel an der Realisierung u.a.m. Im Karakalpakischen und Usbekischen entspricht dem Konjunktiv als Analoge *sha'rt meyili*, der die Bedeutung des Konjunktivs haben.

Obwohl diese Modalformen – der Konjunktiv und *sha'rt meyili* in ihren Hauptfunktionen zusammenfallen, doch weisen sie wesentliche Unterschiede auf. Im Unterschied zum im Karakalpakischen und Usbekischen *sha'rt meyili* ist der deutsche Konjunktiv vielseitig und vieldeutig. Der Konjunktiv bezeichnet das Unwirkliche im weitesten Sinne des Wortes, das heißt die Aufforderung, den erfüllbaren Wunsch, eine Möglichkeit, einen Befehl, eine Bitte, einen Rat und viele andere modale Bedeutungen, denen im im Karakalpakischen und Usbekischen eine der einigen Arten des Modus entsprechen kann, aber als hauptfunktionale Äquivalenz erscheint der Modus in beiden Sprachen *sha'rt meyili* ‚*mayli*‘. Doch unterscheiden sich diese Modi voneinander:

1. Im Konjunktiv hat das Verb dieselben 6 Zeitformen wie im Indikativ, außerdem gehören hierher noch zwei analytische Formen; der Konditionalis I und Konditionalis II.

2. Die Zeitformen des Konjunktivs unterscheiden sich in Bildung, Bedeutung und Gebrauch wesentlich von den Zeitformen des Indikativs somit auch von den des ‚*sha'rt mayli*‘. *Sha'rt mayli* ist in Bezug auf Zeit neutral. Die Zeitform wird durch Prädikat des Hauptsatzes bestimmt: *Borsan' edi, kelsa edi, kelsa ekan, aytsa bo'ladi* u.a. (J.R.Benjaminow. Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache. T. 1982, S.124).

Bildung der Zeitformen des Konjunktivs:

Präsens Konjunktiv

Singular		
1.	P.- e	ich schreib-e- sag-e nenn-e
2.	P.-e-st	du schreib-e-st sag- e-st nenn- e-st
3.	P -e-	er schreib-e- sag-e nenn-e
Plural		
1.	P.- e	wir schreib-e-n sag-e-n nenn-e-n
2.	P.-e-t	ihr schreib-e-t sag- e-t nenn- e-t
3.	P.-e-n	sie schreib-e-n sag-e-n nenn-e-n
Singular		
1.	P.-e-n	ich hab-e- werd-e sei-e
2.	P.-e-t	du hab -e-st werd - e-st sei - e-st
3.	P.-e-n	er hab -e- werd -e sei -e
Plural		
1.	P.- e-n	wir hab -e-n werd -e-n sei -e-n
2.	P.-e-t	ihr hab -e-t werd - e-t sei - e-t
3.	P.-e-n	sie hab -e-n werd -e-n sei -e-n
Singular		
1.	P.- e	ich konne, wolle , moge, durfe, solle, musse
2.	P.-e-st	du konnest, wollest, mogest, durfest, sollest, mussest
3.	P-e	er konn e, wolle, moge, durfe , solle, musse

Plural

- I. P.- e-n wir können, wollen, mögen, dürfen,sollen, müssen
 II. P.-e-t ihr konnet, wollet,moget,durfet,sollet,musset
 III. P.-e-n sie können, wollen,mögen,dürfen,sollen,müssen

Präteritum Konjunktiv

Singular	Plural
----------	--------

I.P.	ich	frag-te-	I.P.	wir	frag-te-n		
II.P.	du	fragte-st	II.P.	ihr	fragte-te-te		
III.P.	er	frag-te	III.P.	sie	frag-te-n		
S i n g u l a r							
I. .	e-	ich blieb-e-	gab-e	flog-e			
II. P.	-e-st	du blieb -e-st	gab - e-st	flog - e-st			
III.P.	-e-	er blieb -e-	gab -e	flog -e			
P l u r a l							
I. P.	- e-n	wir blieb -e-n	gab -e-n	flog -e-n			
II. P.	-e-t	ihr blieb -e-t	gab - e-t	flog - e-t			
III.P.	-e-n	sie blieb -e-n	gab -e-n	flog -e-n			
S i n g u l a r							
I.P.	ich	ging-e-	stand-e	tat-e	war-e	hatt-te	brach-te
II.P.	du	ging -e-st	stand - e-st	tat - e-st	war - e-st	hatt -te-st	brach -
III P.		te-st					
	er	ging -e-	stand -e	tat -e	war -e	hatt -te	brach -
		te					

	P l u r a l						
I. P.	wir	ging -e-n	stand -e-n	tat -e-n	war -e-n	hatt -e-n	brach -te-n
II. P.	ihr	ging -e-t	stand - e-t	tat - e-t	war - e-t	hatt -e-t	brach -te-t
III. P.	sie	ging -e-n	stand -e-n	tat -e-n	war -e-n	hatt -en	brach -te-n

Perfekt Konjunktiv

S i n g u l a r		P l u r a l					
I.. P	ich	habe	geholfen	I.. P	wir	haben	geholfen
II. P.	du	habest	geholfen	II. P.	ihr	habet	geholfen
III. P	er	habe	geholfen	III. P	sie	haben	geholfen

Singular		Plural	
I. P	ich sei gekommen	I. P	wir seien gekommen
II. P.	du seist gekommen	II. P.	ihr seiet gekommen
III. P	er sei gekommen	III. P	sie seien gekommen

Pluskvamperfekt Kojunktiv

Singular		Plural	
I. P	ich hatte geholfen	I. P	wir hätten geholfen
II. P.	du hättest geholfen	II. P.	ihr hättet geholfen
III. P	er hätte geholfen	III. P	sie hätten geholfen

Singular		Plural	
I. P	ich wäre gekommen	I. P	wir wären gekommen
II. P.	du wärest gekommen	II. P.	ihr wäret gekommen
III. P	er wäre gekommen	III. P	sie wären gekommen

Futurum I Kojunktiv

Singular		Plural	
I. P	ich werde helfen	I. P	wir werden helfen
II. P.	du werdest helfen	II. P.	ihr werdet helfen
III. P	er werde helfen	III. P	sie werden helfen

Futurum II Kojunktiv

Singular	Plural

I.. P	ich werde geholfen haben	I.. P	wir werden geholfen haben
II. P.	du werdest geholfen haben	II. P.	ihr werdet geholfen haben
III. P	er werde geholfen haben	III. P	sie werden geholfen haben

S i n g u l a r		P l u r a l	
I.. P	ich werde gekommen sein	I.. P	wir werden gekommen sein
II. P.	du werdest gekommen sein	II. P.	ihr werdet gekommen sein
III. P	er werde gekommen sein	III. P	sie werden gekommen sein

Konditionalis I

S i n g u l a r		P l u r a l	
I.. P	ich wurde helfen	I.. P	wir wurden helfen
II. P.	du wurdest helfen	II. P.	ihr wurdet helfen
III. P	er wurde helfen	III. P	sie wurden helfen

Konditionalis II

S i n g u l a r		P l u r a l	
I.. P	ich wurde geholfen haben	I.. P	wir wurden geholfen haben
II. P.	du wurdest geholfen haben	II. P.	ihr wurdet geholfen haben
III. P	er wurde geholfen haben	III. P	sie wurden geholfen haben

S i n g u l a r		P l u r a l	
I.. P	ich wurde gekommen sein	I.. P	wir wurden gekommen sein
II. P.	du wurdest gekommen sein	II. P.	ihr wurdet gekommen sein
III. P	er wurde gekommen sein	III. P	sie wurden gekommen sein

Im Karakalpakischen und Usbekischen wird sha'rt meyili durch die Anschließung dem Wurzel des Verbs der Affixe –sa, -se gebildet:

Im Singular	im Plural
I. P. barsam, kelsem, kelsam	barsaq, kelsek, kelsak
II. P. barsan', kelsen', kelsan'	barsan'lar, kelsen'ler, kelsan'iz
III. P. barsa, kelse, kelsa	barsa, kelse, kelsalar

2.3. Zum Gebrauch des Konjunktivs im Vergleichen zu den Karakalpakischen und Usbekischen

Die Zeitformen des Konjunktivs werden ihrer Bildung nach in zwei Gruppen eingeteilt; den präsensischen Konjunktiv und präteriten Konjunktiv. Von den Zeitformen des präsensischen Konjunktivs wird nur das Präsens im selbständigen Satz gebraucht. Das Perfekt und Futur Konjunktiv kommen im Nebensatz vor und finden unterschiedliche Entsprechungen im Karakalpakischen und Usbekischen.

1. Das Präsens Konjunktiv bezeichnet einen erfüllbaren Wunsch, einen Befehl, eine Anweisung. Dieser optative imperative Konjunktiv hat im Karakalpakischen und Usbekischen folgende Äquivalente:

a) die 3. P.S. der Befehlsform auf –sin, sin zum Ausdruck eines realen, erfüllbaren Wunsches; Es lebe der Frieden in der ganzen Welt! Jasasin du'nyada paraxatshiliq ! Yachsın tinchlik! Moge unsere Freundschaft weiter entwickeln! Doslig'imiz tag'ida rawajlana bersin!;

b) die Konstruktion „Verbalnomen“ auf –iw +kerek, -maq, -uw, -paq /-pek, -mek sowie Befehlsform auf –sin, -sin zum Ausdruck eines Befehls oder einer Aufforderung, die an eine dritte Person gerichtet ist; Als Subjekt des Satzes tritt im Deutschen meist das unbestimmt – persönliche Pronomen „man“. Man wiederhole das Thema „Konjunktiv“. Konjunktiv temasin ta'kirarlaw kerek. Moge es sofort kommen! U tez yetib kelsin!

2. Der Konjunktiv des deutschen Nebensatz kann in den karakalpakischen und usbekischen Sprachen durch eine analytische Form (die Form auf – sa, -se +edi)

wiedergegeben werden, aber auch durch de Indikativ mit einer Partikel, die konjunktivische Färbung besitzt, wie ...boliwi mu'mkin u.a.

Auch die präteritalen Zeitformen des Konjunktivs werden im selbstständigen Satz gebraucht. Sie drücken einen irrealen Wunsch, eine bedingte Möglichkeit, etwas Nichtwirkliches aus. In dieser ihrer Hauptfunktion entspricht der präteritale Konjunktiv dem Karakalpakischen und Usbekischen „sha'rt meyili“ – auf –sa, –se +edi, –g'anda, –gende, –qanda +edi – mit derselben Funktion.

Ware er jetzt hier! Ol ha'zir usi jerde bolg'andama edi!. Wenn du rechtzeitig kamest!. Sen o'z waqtinda kelsan' edi (kelganin'da edi)! Bekame er schneller eine Antwort auf seinen Brief! Qa'ni endi u (o'z) xatiga tezroq javob olsa!

Die präteritalen Zeitformen des Konjunktivs weren auch in irrealen Bedingungssätzen mit der Konjunktion wenn oder in einem verkürzten Nebensatz ohne wenn gebraucht. Im Hauptsatz können auch die synonymische Formen er Konditionalis I bzw. II gebraucht werden. Die analytisch gebildeten Konditionalis I und II – auf die Vergangenheit. In ihrer Hauptfunktion entsprechen sie den Karakalpakischen und Usbekischen Bdingungsform – sa, –se+edi, Irrealeis im Hauptsatz wird zeitlich indifferent durch die Konstruktion –g'an, –gen, qan bolar edi oder –ar,-er edi ausgedrückt:

Warest du fruher gekommen, wurden wir ins Konzert gegangen sein (waren wir ...gegangen). Sen ertelew kelsen' (kelgenin'de edi), birge kontsertke barar edik (barg'an bolar edik).

Wenn ich Zeit hatte, kame ich zu dir. Waqtim bolg'anda sag'a keler edim. Im Unterschied zum Deutschen werden für drei Zeitformen dieselben Konstruktionen in den letzten Sprachen zum Ausdruck der irrealen Bedingung verwendet: Sen saat altig'a kele alsan' (edi), birge kinog'a barar edik (barg'an bolar edik).

Im Deutschen dagegen ist der Gebrauch der Zeitformen streng eingeschränkt: so dient das Präteritum Konjunktiv bzw. Konditionalis I stets zur Bezeichnung eines

gegenwartigen bzw. zukünftigen Vorgangs; ein vergangenes Geschehen wird durch das Plusquamperfekt bzw. Konditionalis II bezeichnet.

5. Auch dem Konjunktiv der fremden Meinung entspricht im Karakalpakischen und Usbekischen meist die Partizipialform auf –g'an, -gen, -qan +lik, -liq + entsprechende Affixe sowie der Indikativ.

Er erzählte mir, dass er bei einer Witwe in Diensten sei und von ihr gar wohl gehalten werde (Goethe). Die Base fragte, ob sie mit dem Buche fertig ware..(Goethe). U menga bir beva ayanikida xizmat qilishini va u ayal bilan munasabatlari yaxshi ekanligini aytib berdi (Goete). Ol joldasimnin' jieni Lottadan jaqinda o'zi jibergen kitabin oqig'an – oqimag'anlig'in soradi (Goete).

Manchmal werden die Konjunktivsformen des Deutschen durch andere Modi der vergleichenden Sprachen ausgedrückt: Aus seinem Mund moge das Blut flie?en (karakalapakische Marchen von Karl Raichl). Awzinan qani kelgir...(qaraqalpaq ertekleri). Sein Gesicht war so bleich, als ob er krank sei (ware). Onin' ju'zi sonday sarg'ayip ketken, tap awiriwday. Er sagte, er sei krank. Men awiriwman dedi ol.

In den Karakalpakischen und Usbekischen Sprachen die Form auf –sa, -se hat auch einige Nebenbedeutungen, besonders wenn sie im Bestand des Nebensatzes kommt. In diesem Fall kann sie ins Deutsche nicht durch Konjunktivform sondern durch Indikativ übergeben werden: U'ye kelsem, ol meni ku'tip otirg'an eken. Als ich nach Hause kam, sa? er bei mir und wartete auf mich.

Zum Schlu? kann man sagen, dass der Konjunktiv im Deutschen vieldeutig und vielseitig ist, als seine Analoge in den letzten zwei Sprachen.

An der Tabelle waren im Usbekischen auch funf Modiarten. Aber in dem Buch von Tursunov u.a. Hozirgi o'zbek adabiy tili, T.,1992. Lehrbuch für die Studenten der Hochschulen gibt es nur 3 Modiarten, die den Modiarten des Deutschen entsprechen. Darum betrachten wir noch zwei Modi im Karakalpakischen. Sie sind tilek meyili und maqset meyili.

Tilek meyili – Gewünschter Modus hat zwei Arten der Bildung: syntetische und analytische. Die erste Form auf –ayin/ -eyin, -g'ay/-gey, (-qay) – key. Die Bedeutung spricht der Benennung:

Im Singular	im Plural
I. P. barg'ayman, ko'rgeymen	barg'aymiz, ko'rgeymiz
II. P. barg'aysa', ko'rgeysen'	barg'aysan'lar, ko'rgeysen'ler
III. P. barg'ay, ko'rgey	barg'ay, ko'rgey

Die analytische Form wird durch die Affixe der Zugehörigkeit – g'i, qi/-ki + Hilfsverb kel.

Im Singular	im Plural
I. P. alg'im keledi, ko'rgim keledi	alg'imiz keledi, ko'rgimiz keledi
II. P. alg'in' keledi, ko'rgin' keledi	alg'in'iz keledi, ko'rgin'iz keledi
III. P. alg'isi keledi, ko'rgisi keledi	alg'isi keledi, ko'rgisi keledi

Noch eine Form dieses Modus wird auf –sa/-se +edi, eken; -ar/-er,-r +edi

Im Singular	im Plural
I. P. barsam edi, (eken), barar edim	barsaq edi, (eken), barar edik
II. P. barsan' edi,(eken), barar edin'	barsan'iz edi, (eken), barar edin'izler
III. P. barsa edi,(eken), barar eken	barsa edi,(eken), barar eken

Die Funktion diese Modus wird im Deutschen durch Konjunktiv des Verbs oder Indikativ des Verbs wollen ausgedrückt:

Ich mochte gehen, ich mochte studieren, ich wollte auch mit ihnen gehen. Ich mochte ihn besuchen. Oni ko'rgim keledi. Ich mochte es kaufen. Men oni alg'im (satip alg'im) keledi.

Ma'qset meyili – der finale Modus. Es drückt das Ziel der Handlung aus. Die Art des Modus wird im Karakalpakischen mit Hilfe der Affixen – maqshi/-mekshi, (-baqshi/-bekshi, -paqshi/-pekshi), die sich der Wurzel des Verbs angeschlossen werden, gebildet:

Im Singular	im Plural
-------------	-----------

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| I. P. barmaqshiman, ketpekshimen | barmaqshimiz, ketpekshimiz |
| II. P. barmaqshisan', ketpekshisen' | barmaqshisiz(lar), ketpekshisiz(ler) |
| III. P. barmaqshi, ketpekshi | barmaqshi, ketpekshi |

Manchmal werden nach diesen Affixen das unvollständige Verb edi und auch noch Hilfsverb bol gebraucht:

I.P. barmaqshi edim, barmaqshi boldim, II.P. barmaqshi edin', barmaqshi boldin', III.P. barmaqshi edi, barmaqshi boldi, barmaqshi edik, barmaqshi boldiq, barmaqshi edin'izler, barmaqshi boldin'izlar, barmaqshi edi, barmaqshi boldi u.a.

Die Funktion dieser Art des Modus des Karakalpakischen drückt im Deutschen durch Indikativ meistens Futurum I, Prasens oder Imperfekt mit Modalverb wollen aus;

Es war spat, ich wollte nach Hause gehen, da kam plötzlich der Leiter. Kesh edi, u'yge qaytpaqshi edim, basliq kelip qaldi.

Kelesen' be, yu'resen' be ? Joq, biraz islemekshimen.

Gehst du ? Nein, ich werde noch etwa arbeiten.

Zum Schluß kann man sagen, dass die Funktion der gleichbedeutenden Arten der Modi in diesen Sprachen nicht immer durch denselben Modus ausgedrückt werden. Der Konjunktiv kann in die karakalpakischen und usbekischen Sprachen auch durch andere Modiarten übergeben und auch umgekehrt. Karakalpakische Sprache verfügt über 5 Arten des Modus, während die deutsche und usbekische zu dritt.

2.4. Die grammatische Kategorie der Genera Verbi im Deutschen, Karakalpakischen und im Usbekischen

Die grammatische Kategorie der Genera Verbi erfasst zum Unterschied von den Kategorien der Zeit und des Modus nicht nur die finiten Formen des Verbs (ich rufe – ich werde gerufen), sondern auch die Infinitive und Partizipien (rufen – gerufen werden), der rufende Mensch – der gerufene Mensch⁰. Andererseits aber ist ihr

Geltungsbereich geringer, da die Kategorie der Genera Verbi nicht allen Verben im Deutschen eigen ist.

Ist aber das Prädikat ein genusfähiges Verb, so bestimmt die Wahl des Genus die gesamte Satzstruktur. Die Genera Verbi gewahren dem Sprechenden verschiedene Darstellmöglichkeiten desselben Geschehens.

In vollem Umfange ist die Kategorie der Genera Verbi bei den transitiven Verben vertreten. Hier im Deutschen bilden das Aktiv und Passiv zwei einander gegenüberstehende Mikroparadigma, die allen anderen Mikroparadigmen des Verbs überlagern. (O.Moskalskaja. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. M.1971, S.143.).

Die Kategorie der Genera des Verbs bezeichnet die Bedeutungsbeziehung zwischen dem Subjekt und Objekt, anders gesagt, an dem Geschehen (Vollziehen) der Handlung beteiligt sich Subjekt oder Objekt. Die Bedeutung der Genera des Verbs wird durch Wurzelverben oder abgeleitete Verben ausgedrückt. In allen Fällen wird die Handlung, die die Genera des Verbs bezeichnet, von Subjekt oder Objekthandlung. z.B. kiydi, kiyindi, teristi, terildi u.a. Verben ist die handelnde Person Subjekt oder Objekt, das Objekt ist logisches Subjekt. (A.Da'wletov, M. Da'wletov, M.Qudaybergenov. Ha'zirgi qaraqalpaq a'debiy tili. N. 2010, S.140.).

Das bedeutet, dass die Kategorie der Genera Verbi in allen vergleichenden Sprachen funktioniert. Welche Sprache von denen über wie viel Arten des Genus verfügt, zeigen wir anschaulich.

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
1. Aktiv	1. Tu'p da'reje – (das Aktiv)	1. Bosh nisbat - (das Aktiv)
2. Passiv	2. O'zlik da'reje-	2. O'zlik nisbat -
Zustandsp	(reflexives Genus)	(reflexives Genus)
assiv	3. Sheriklik da'reje -(das	3. Majhul nisbat -(das

	reziproke Genus) 4. O'zgelik da'reje – (das kausative Genus) 5. Belgisiz da'reje – (das Passiv).	Passiv) 4. Birgalik nisbati –(das reziproke Genus) 5. Orttirma nisbat - (das kausative Genus)
--	--	--

Obwohl wir hier im Deutschen zwei Genera zeigten, gibt es in einigen Grammatiken der deutschen Sprache auch das dritte Genus. Man nennt das *sin* – Passiv oder *Stativ*. (E.Schendels. Deutsche Grammatik. M., 1988, S.63).

Bei O.Moskalskaja. (das obengenannte Werk, S.154) heißt es Zustandspassiv. T.S.Mirsaatov in seinem Buch Deutsche Grammatik (vergleichend mit dem Usbekischen T., 1974, S.163) zeigt nur zwei Genera Aktiv und Passiv, über das dritte Genus geht die Rede überhaupt nicht. Die Tabelle zeigt, dass die Zahl der Genera in den Karakalpakischen und Usbekischen, als im Deutschen größer ist; im ersten 2 oder 3, in jeder der letzten zu fünf. Unten betrachten wir jedes Genus in einzeln.

Das *Tu'p da'reje* im Karakalpakischen, *Bosh nisbat* im Usbekischen entsprechen dem Aktiv im Deutschen. Nach ihrer Bedeutung und Funktionen sind sie gleich.

1. Das Aktiv (lat. *agere* – handeln) bezeichnet eine Handlung, die vom Satzsubjekt ausgeht und meist auf ein Objekt gerichtet ist. Fehlt das Objekt, so bleibt doch das Satzobjekt Träger eines Vorganges, eines Zustandes oder einer Eigenschaft, die vom Prädikat angegeben wird. Ausgangspunkt des Verbalgeschehens, der/das Agens, der Tater, Urheber des Vorgangs.

Er singt (ein Lied). Das Kind lernt (Mathematik). *Bala kitap oqip atir. Mug'allim baha qoyip atir. Qush uchyapti. Kasal yuryapti.*

Dieses Genus wird in allen Sprachen aus den transitiven und intransitiven Verben gebildet. Es hat kein morphologisches Mittel zur Bildung. Man kann sagen, dass es durch lexikalisches Mittel ausgedrückt wird.

2. Das Passiv, entsprechende Genera ist im Karakalpakischen Belgisiz da'reje, im Usbekischen ist Majhul nisbat, (lat. pati – leiden) bezeichnet eine Handlung, die umgekehrt auf das Satzobjekt gerichtet ist, von dem die Handlung ausgeht, kann durch das prapositionale Objekt angegeben werden oder überhaupt unausgedruckt bleiben. Demnach unterscheidet man das dreigliedrige Passiv. Der Brief wird von dem Schuler geschrieben. 2. zweigliedriges Passiv; Der Brief wird geschrieben. 3. das eingliedrige Paasiv (die subjektlose Passivstruktur) oder nennt man unpersonliches Passiv; Jetzt ist es tuchtig gearbeitet. Am Abend wurde viel getanzt.

Das Passiv wird im Deutschen analytisch gebildet. Es wird mit Hilfe des Hilfsverbs werden und Partizip II des Vollverbs gebildet. Das hei?t, die Zeitform des Passivs im Deutschen durch das Verb werden bestimmt.

Das Passiv hat wie Aktiv 6 Zeitformen:

1. Der Laden wird um 8 Uhr geoffnet. Prasens Passiv.
2. Der Laden wurde um 8 Uhr geoffnet. Prateritum Passiv.
3. Der Laden ist um 8 Uhr geoffnet worden. Perfekt Passiv.
4. Der Laden war um 8 Uhr geoffnet worden. Plusquamperfekt Passiv.
5. Der Laden wird um 8 Uhr geoffnet werden. Futurum I. Passiv.
6. Der Laden wird um 8 Uhr geoffnet worden sein. Futurum II. Passiv.

Hier mu? man sagen, im Perfekt und Plusquamperfekt Passiv, sowie auch im Futurum II steht das Verb in der Form worden. Das ist doch alte Form des Partizips II des Verbs werden. Vom stilistischen Zweck ist hier nicht geworden, sondern seine alte Form worden gebraucht.

Am dreigliedrigen Passiv werden Subjekt des Satzes (logisches Objekt), Objekt des Satzes (logisches Subjekt – handelnde Person) und auch Pradikat des Satzes teilnehmen, darum nennt man dreigliedriges Passiv. Im Deutschen wird dreigliedriges Passiv durch solche Modell gebildet;

S + werden + von (durch) +S + Partizip II des Verbs.

Das Diktat wird von den Schulern geschrieben.

Im Karakalpakischen und Usbekischen entsprechen dem dreigliedrigen Passiv solches Modell: S+S+ ta'repinen, tomonidan (arqali, menen, bilan) + Verbstamm + -il Personalendung.

Diktant oqiwshilar ta'repinen jaziladi.

Statt des dreigliedrigen Passivs ist der Gebrauch des Aktivs besser. (A.Kurbanbaev. Sopostavitelnaja grammatika nemetskogo i karakalpakskogo yazikov. N. 1989, S.141).

Die Schuler schreiben das Diktat. Oqiwshilar diktant jazadi.

Zweigliedrige Passivkonstruktion enthält außer dem Passivform des Verbs noch ein syntaktisches Subjekt. Hier beteiligt sich handelnde Person nicht. Es ist unbestimmt oder nicht nötig, wer handelnde Person war. Es ist wichtig das Resultat der Handlung. In diesem Fall entsprechen ihm im Karakalpakischen Belgisiz da'reje, das durch Affixe - -il, -l sowie -in, -en, -n; im Usbekischen -(i)l, -(i)n gebildet werden.

Die Universität wurde im Jahre 1976 eröffnet. Universitet 1976 jili ashildi. In unserer Stadt wurde ein neues Museum errichtet. Shaharimizda yangi muzey qurildi. Das Geschäft wird um 7 Uhr geöffnet. Du'kann saat 7de ashiladi.

Solche Konstruktion kommt in allen vergleichenden Sprachen oft vor, d.h. gebräuchlich ist.

Aber im Karakalpakischen und Usbekischen wird zuweilen anstatt der Passivkonstruktion – sein Synonym – der Personliche aktive Satze verwendet; Ich werde (wurde) gefragt. Mendan so'rayaptilar, so'raydilar (so'radilar). Er wird geprüft. Oni sinap atir..

Es gibt Satze, in denen wider die handelnde Person noch das Objekt der Handlung genannt wird, so das die ganze Aufmerksamkeit auf die Handlung gerichtet ist. Solche Satze sind unpersonlich.

In allen drei Sprachen kommt das unpersonliche Passiv und seine Analoge vor. Das unpersonliche Passiv kann auch von intransitiven Verben gebildet werden: Es

wird in den ganzen Welt für den Frieden gekämpft. In einem Raum über dem Saal wurde getanzt.(J.Wassermann).

Ekinshi ma'selege o'tildi. Pochtaga qanday boriladi ?

Es kommen im Deutschen auch Passivsätze mit mehreren Partizipien vor“ Bei Jeni wurde verbunden, gewaschen, gegessen, getrunken, geschlafen, geteilt. (A.Seghers). Zum Ausdruck des Befehls kommt das unpersonliche Passiv; Jetzt wird keine Geschichten mehr erzählt, jetzt wird ins Bett gegangen. (H.Fallada). Bu erda o'trilmasin. Shilim shegilmesin.

Neben dem Vorgangspassiv gibt es im Deutschen noch das Zustandspassiv – bei E.Schendels das Stativ genannt. Das Stativ (lat. stare – stehen) bezeichnet den Zustand des Subjekts, der infolge eines Vorgangs eingetreten ist; es geht um die Darstellung eines erreichten Zustands.

Es ist eine analytische Form nach der Bildung. Es bezeichnet einen vollendeten Zustand und sinngemäß mit „sein“ als Hilfsverb und Partizip II des Vollverbs gebildet wird.

Als Äquivalenz des Zustandspassivs tritt im Karakalpakischen und Usbekischen die passivische Partizipialform auf –ilg'an, -ilgen, -ilgan u.a. In diesen vergleichenden drei Sprachen werden vorwiegend zwei Zeitformen des Zustandspassivs verwendet: Präsens – ha'zirgi ma'ha'l und Präteritum – o'tken ma'ha'l. Das Fenster ist geöffnet. Deraza ochilgan 9ochiq). Die Straßen sind asphaltiert. Ko'sheler asfaltlang'an, yamasa asfalt. Der Plan ist (war) erfüllt. Joba orinlang'an (orinlandi)(bajarildi). Das Haus ist gebaut. U'y qurilg'an. Die Baumwolle dieses Felds ist gepflückt. Bul atizdin' paxtasi terilgen. Bul atizdin' paxtasin teripti. Wie die Beispiele zeigen, man kann manchmal durch Aktiv übergeben werden.

Das nächste Genus im Karakalpakischen und Usbekischen heißt o'zlik da'reje. Dieses Genus kann darauf hinweisen, dass die Handlung vom Subjekt ausgeht und auf das Subjekt selbst gerichtet ist. Daher ist die Benennung o'zlik da'reje. Also die Handlung bleibt bei der handelnden Person. Wie im Buch „Ha'zirgi qaraqalpaq

a'debiy tili“ geschrieben ist, erfüllt das Subjekt gleichzeitig die Funktion des Objekts auch. Es wird in beiden Sprachen durch die Suffixen –in/in',-n und selten –il, /-il, -l, -liq/-lik, -iq/-ik, -q/-k, -lan.

Dieses Genus der karakalpakischen und usbekischen Sprachen entspricht im Deutschen meist den deutschen reflexiven Verben, die solche Bedeutungen haben und solche Funktionen erfüllen. Die Verwandeln in den vergleichenden Sprachen die transitive Verben in intransitiv;

juw – juwin, - waschen – sich waschen, kiyiw – kiyiniw – anziehen – sich anziehen, taraw – taraniw – kammern – sich kammern u.a.

Er kammt sich. Ol taranip atir. U taranyapti. Die Mutter zieht sich an. Ana balasin kiyindirip atir. Das Kind zieht sich an. Bala kiyinip atir.

Wie oben erwähnt wurde, dass dieses Genus auch durch die Affixe des Belgisiz – Majhul da'reje gebildet wird. O'zlik da'reje in dieser Form wird durch die Verben, die dem Lebewesen und zwar Menschen gehören, gebildet; kerildi, shomildi, burildi, jazildi, iyildi. Sie werden entweder durch sich Verben oder Aktiv ins Deutsche übergeben. Ol uzaw shomeldi. Er badete lange. Kelinshek iyildi. Das Fraulein verbeugte sich.

4. Sheriklik da'reje. Birgalik nisbati – das reziproke Genus bezeichnet das Zusammenwirken, Zusammenhandeln einiger Personen, d.h. einige Personen handeln zusammen. Es wird durch die Affixe –is/ -s, -las/-les, -das, -(i)sh, -lash gebildet. Sie schließen sich der Wurzel der Verben an und entsprechen semantisch den deutschen reziproken Verben. sorasiw, sa'lemlesiw – sich grüßen, su'yisiw – sich küssen, qushaqlassiw – sich umarmen, bahslashmoq – sich streiten, jiynalisiw – sich versammeln, sa'wbetlesiw – sich unterhalten: Olar uzaq qushaqlassip turdi. Sie umarmten sich lange. Manchmal werden dieses Genus ins Deutsche durch Aktiv übergeben. Qiz anasina ja'rdemlesti. Die Tochter half der Mutter. Ol mag'an oristi. Er half mir beim Mahen. Aygul anasina paxta teristi. Aygul half der Mutter beim Baumwollepflücken.

Manchmal kann man dieses Genus ins Deutsche durch Pronomen einander übergeben. Olar uzaq su'yisti. Sie kussten einander lange.

5. O'zgelik da'rej – Ortirma nisbat – das kausative Genus. Die Affixe -dir, -tir, -t, -it, -qiz/-kiz, giz, -qar/-ker, (qa'r/ -ger), -qir/-kir, (g'ir/-gir), -ar (-er, -ir) –ir; -tir/-dir, -t, -qiz, -g'iz, -kiz, /-giz, -ir / -ar, -iz / -az u.a. dienen zur Bildung von O'zgelik – Ortirma da'reje und entsprechen semantisch den deutschen kausativen Verben oder kausativen Konstruktionen; lassen +Infinitiv bzw. machen + Infinitiv. Daran werden sich drei Personen beteiligen. I.P. sagt oder befiehlt der II.P., dass es dritte Person erfüllt, das alles wird durch einem Verb ausgedrückt; aldir – la? es bringen, bosat – la? ihn befreien, la? ihn fliegen – ushirt, qaytar - la? ihn zurück, jatqar - la? ihn liegen, ishir – tranken, trinken lassen, keltir – kommen lassen, ju'rgiz – gehen lassen, fuhren, kiyintir – zieh ihn an....Diese Beispiele zeigen, dass im Deutschen sie durch bestimmte Verben – lexikalisches Mittel ausgedrückt wird; tranken – ishiriw, ishkiziw, trinken – ishiw, ishkiziw, trinken lassen.

Zum Schluß kann man sagen, dass die Zahl der Genera in den vergleichenden Sprachen nicht gleich ist, aber die Genera, die in der deutschen Sprache fehlen und im Karakalpakischen und Usbekischen funktionieren, können im Deutschen durch verschiedene Mittel des Aktivs und Passivs ausgedrückt werden. Sie sind reflexive, reziproke, kausative Verben oder kausative Konstruktionen.

Kategorie der Art im Karakalpakischen. Im neuen Werk von A.Dawletov u.a. Ha'zirgi qaraqalpaq tili, N.2010 fehlt diese Kategorie als grammatische Kategorie des Verbs, aber in Akademischer Grammatik „Ha'zirgi qaraqalpaq a'debiy tilinin' grammatikasi“ N/1994 funktioniert sie. Wie in diesem Buch geschrieben ist, funktioniert diese Kategorie in vielen türkischen Sprachen, sowie auch N.A. Baskakov betrachtete diese Kategorie (N.A.Baskakov „Karakalpakskiy yazik“ N. 1952, S.352 – 354). Aber im Usbekischen auch fehlt.

Es gibt zwei Arten dieser Kategorie: die dauernde Art des Verbs (feyildin' dawamli tu'ri) und abgeschlossene Art des Verbs (feyildin' tamamlang'an tu'ri). Sie

beide werden durch die Anschließung der Affixen oder Hilfsverben den einfachen (Wurzel) sowie auch abgeleiteten Verben gebildet.

Die erste Art der Verben hat mehrere Besonderheiten als die zweite Art. Sie bezeichnet die Wiederholung der Handlung, Verstärkung oder Schwächerung, lange Dauer der Handlung, kurz gesagt; die Handlung ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird syntetisch und analytisch gebildet werden. Die wird durch die Affixe:

a) –la/-le, -ala; u'ykele, quwala u.a.;

b) –(i)sdir/ stir, -g'ila/ -gile, -qila / -kile, -g'ishla/ - gishle, -mala /-mele (bala / bele, -pala/-pele); sorastir, izlestir, julqila, ezgile, qazbala, u'yemele, ezbele u.a.;

c) (- ?) – (i) n'qira, n'kra: barin'qira, so'ylen'kire, iyilin'kire u.a.

d) – (- ?) (- i) sira, sire: ku'limsira, jilamsira u.a.

2. Die zweite Form der dauernde Art wird durch die Hilfsverben basla, kiris, qara, bar, ket, tu's, ju'r, tu'r, otir, jatir, ber, kel u.a. die nach verschiedenen Formen der Verben folgen gebildet: ayta basladi, ko'beyip ketti, islep ju'r, so'ylesip otirde, erisip atirmiz, rawajlanip barmaqta, so'yleseyn dedi u.a.

Diese Form der dauernde Art des Verbs werden lexikalisches, manchmal analytisches Mittel ins Deutsche übergeben: kelin'kire – kom – kom noch naher, iyilin'kire – verbeuge dich weiter, islep ju'r – arbeitet, rawajlanip barmaqta – entwickelt sie weiter, ol ayta basladi –er begann zu erzählen.

Im Deutschen wird auch die Handlung mit diesen verben fortgesetzt.

Die zweite Art – feyildin' tamamlang'an tu'ri – die abgeschlossene Art des Verbs bezeichnet in bestimmter Zeit, in bestimmtem Ort, die Beebdigung der Handlung. Die abgeschlossen Art des Verbs wird gewöhnlich analytisch gebildet. Es wird durch die Anschließung der Partizipialform des Verbs auf – ip, - p der Verben bol, qoy, shiq, pit, sal, qal, tu's, ket, jiber, kel, al, jet, tasla, qash, jo'nel, o't, qayt u.a. gebildet, d.h. diese Verben folgen nach den Partizipialformen der Verben.

Ol xatti jazip pitkerdi. Er hat den Brief schon geschrieben. Ol tu'ni menen uyiqlamai shiqti. Er hat die ganze Nacht nicht geschlafen. Tu'ske shekem heshna'rse

taba almadiq. Bis Mittag haben wir nichts gefunden. Jigit jerge qulap tu'sti. Der Junge ist auf die Erde gefallen. u.a. Wie die Beispiele, ihre Übersetzung zeigen, dass diese Art des Verbs – der Genera ins Deutsche durch Aktiv übergeben wird.

Die positive und negative Kategorie des Verbs. Im Akademischer Werk (O'zbek tili grammatikasi. I. tom morfologiya, Taschkent „Fan“ 1975, S. 455-463) ist diese Kategorie als grammatische Kategorie des Verbs betrachtet. Positivität und Negativität sind für die Verben typisch. Ein beliebiges Verb kann entweder in positiver Form oder negativer Form vorkommen. Die positive Form bezeichnet die Bejahung, die negative Form – die Verneinung. Die positive Form hat keine grammatische Mittel, aytdi – sagte, so'radi – fragte u.a.

Zur Bildung der negativen Form dienen Affix –ma, unvollendetes Vrb emas, das Wort yo'q, Konstruktionen na...na. z.B. U hechnarsa aytmadi. Er hat nichts gesagt. U aytmadi. Er sagte nicht. U yozgan emas. Er hat nicht geschrieben. Men aytganim yoq. Ich habe nicht gesagt. U na yozdi na o'qidi, kuni bilan kino ko'rdi. Er hat weder geschrieben noch gelesen, den ganzen Tag sah er sich Film an.

Zur Negation dienen im Deutschen Partikel nicht, Pronomen nichts, kein und Konjunktionen weder...noch, die den negativen Formen der Verben im Usbekischen entsprechen.

Zum Schluß kann man sagen, dass die Kategorie der Genere der Verben in den Karakalpakischen und Usbekischen sehr entwickelt. Während im Deutschen zwei oder mit Zustandspassiv drei Kategorien sind, verfügen die letzten Sprachen über fünf Kategorien. Sie werden im Deutschen durch eine der drei Kategorien ausgedrückt, meistens durch Aktiv.

Schlussfolgerung

Diese kleine Untersuchung, die von uns als schriftliche Qualifikationsarbeit durchgeführt wurde, gibt uns Möglichkeit zu folgender Schlussfolgerung zu kommen.

Die von uns vergleichenden Sprachen (Deutsch, Karakalpakisch und Usbekisch) gehören zu den verschiedenen Sprachtypen der Welt. Während die deutsche Sprache zu den flektierenden Sprachtyp und einer der germanischen Sprachgruppe gehört, gehören die letzten zwei Sprachen zu dem agglutinierenden Sprachtyp und sind die Arten der türkischen Gruppen der Sprachen.

Es zeigt, dass es gesetzlich ist, dass es in diesen Sprachen auf dem Gebiet einer der beliebigen Spracherscheinung – Wortart zusammen mit den Übereinstimmungen wesentliche Unterschiede zu bemerken sind.

Wir haben als Objekt unserer Untersuchung das Verb und zwar seine grammatische Kategorien im Deutschen, Karakalpakischen und Usbekischen gewählt.

Dieses Thema ist sehr aktuell, weil das Verb dank seiner inhaltlichen Prägung eine zentrale Rolle im Satz spielt. Als strukturelles Zentrum des Satzes ist das Verb Träger einer vielseitigen Information, ohne die der Satz als solcher undenkbar ist. Die Informationen sind auch verschiedenartig nach der Zeitform, nach dem Modus, nach dem Genus u.a.

Diese Information verdanken wir den grammatischen Kategorien des Verbs. Die grammatischen Kategorien sind die in jedem Satz regelmäßig wiederkehrenden sprachlichen Zeichen besonderer Art, die die lexikalischen Zeichen übergeben und die Wörter in der Rede zu einem sinngebenden zusammenhängenden Satzganzen gestalten.

Die Morphologie befasst sich mit zwei hierarchisch geordneten Systemen von grammatischen Kategorien:

a) die obere Schicht sind die Wortarten selbst, z.B. System der Wortarten; 1. Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen u.a.

b) ihnen untergeordnet sind die grammatischen Kategorien der einzelnen flektierenden sowie auch agglutinierenden Wortarten.

Wir haben in unserer Arbeit nur die grammatischen Kategorien des Verbs betrachtet. Das systemhafte Charakter der grammatischen Kategorien findet seinen Ausdruck vor allem darin, dass jede grammatische Kategorie eine geschlossene Gegenüberstellung (eine geschlossene Korrelation) von Formen und grammatischen Inhalten ist. Der Indikativ existiert nur, sofern es einen Konjunktiv gibt, ihre Gegenüberstellung konstruiert die Kategorie des Modus, die I. Person existiert nur, sofern es eine II. und III. Person gibt – diese dreifache Gegenüberstellung konstruiert die Kategorie der Person.

Unten zeigen wir über wie viel und welche grammatische Kategorien jede von den vergleichenden Sprachen verfügt:

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
die Kategorie der Person und Zahl	die Kategorie der Genera (Genus)	die Kategorie der Genera (Genus)
die Kategorie der Zeit	die Kategorie des Modus	die Kategorie der Bejahung und Verneinung (positiv und negativ)
die Kategorie des Modus	die Kategorie der Zeit	die Kategorie des Modus
die Kategorie der Genera (Genus)	die Kategorie der Person und Zahl	die Kategorie der Zeit
	die Kategorie der Art	die Kategorie der Person und Zahl

Wie die Tabelle zeigt, dass die grammatischen Kategorien des Verbs in den vergleichenden – drei Sprachen an der Zahl nicht gleich sind. Obwohl in den letzten zwei Sprachen das Verb über 5 Kategorien verfügt, entspricht eine der Kategorien in

den Sprachen nicht d.h. in einer Kategorie der Art, in anderer Positive und negative Kategorie.

Kategorie der Person bezeichnet unmittelbare Gesprächspartner – den Sprechenden und den angesprochenen, während die III. Person den Gegenstand der Rede darstellt. In allen Sprachen sind 3 Personen, aber der Unterschied besteht darin, dass die 3. Person im Deutschen Geschlecht hat: er, sie, es. Außerdem gibt es im Deutschen Homonyme: sie – 3 P.Singular, 3.Person Plural und Höflichkeitsform, was für Karakalpakisch und Usbekisch nicht typisch ist.

Die Kategorie der Zahl zeigt, ob die Aussage auf eine einzelne Person oder einen Gegenstand oder auf mehrere Personen – Gegenstände bezogen wird.

Diese beide – Person und Zahl werden durch die entsprechenden Personalendungen ausgedrückt. Aber es gibt Fälle, in denen die Personalendungen nicht immer der Person und Zahl entsprechen. Das ist für alle drei Sprachen typisch: ich will, er will; ol keldi, olar keldi u.a. Im Karakalpakischen und Usbekischen zum Unterschied von Deutschen haben die Personen im Plural doppelte Formen: biz – bizler, siz –sizler aber olar – ular.

Das Merkmal der Kategorie der Zeit ist das zeitliche Verhältnis zwischen dem Vorgang und dem Sprechakt. Es drückt in dreigliedriger Opposition aus: Gegenwart (im Redemoment gültig), - Vorgängen (vor dem Redemoment abgelaufen) – Zukünftig (nach dem Redemoment tretend).

Zum Ausdruck der Handlung in Gegenwart dienen Präsens im Deutschen, aniq –ha'zirgi ma'ha'l, dawamli ha'zirgi ma'ha'l im Karakalpakischen, hozirgi kelasi zamon, hozirgi zamon davom feli im Usbekischen. Zur Bezeichnung der Handlung in der Vergangenheit dienen:

- a) im Deutschen im Deutschen Perfekt, Präteritum und Plusquamperfekt.;
- b) im Karakalpakischen Aniq o'tken ma'ha'l, aniq emes o'tken ma'ha'l , na'tiyjeli o'tken ma'ha'l, burung'i o'tken ma'ha'l, aniq burung'i o'tken ma'ha'l,

tamamlıbag'an o'tken ma'ha'l, keler o'tken ma'ha'l (niyetli o'tken ma'ha'l), dawamli o'tken ma'aha'l;

c0 Im Usbekischen sind auch so viele Zeitformen der Vergangenheit wie im Karakalpakischen.

Zur Bezeichnung der Handlung in der Zukunft dienen Futurum I und II (zwei Formen) im Deutschen, in je zu 4 in den letzten Sprachen. Im Deutschen werden sie analytisch gebildet, in den letzten Sprachen – syntetisch.

Die Kategorie des Modus existiert in allen dieser vergleichenden Sprachen. Sie wird in allen Sprachen durch lexikalisch, syntaktisch und grammatisch – morphologisches Mittel ausgedrückt.

Das lexikalische Mittel wird in drei Sprachen durch Modalwörter (möglich, natürlich; a'lbeta, haslinda, darhaqiyqat, ehtimol) im Deutschen auch durch Modalverben (wollen, können,..) ausgedrückt.

Als syntetische Mittel dienen im Deutschen haben und sein +zu Infinitiv, und Umschreibung mit „wurde“, in den letzten Sprachen Nominalform des Verbs + kerek, lazim, tiyis, zaru'r u.a.

Zum morphologischen Ausdruck des Modus funktionieren: im Deutschen Indikativ, Imperativ und Konjunktiv, in den letzten je Sprache zu fünf. Im Karakalpakischen und Usbekischen gibt es den deutschen Modusarten entsprechende Modi, die andere zwei Arten werden auch im Deutschen durch Indikativ und selten andere Art ausgedrückt. Manchmal kann es vorkommen, dass der deutsche Konjunktiv in den letzten zwei Sprachen nicht durch Sha'rt meyili, sondern durch andere Art und zwar durch aniqliq, tilek meyili – gewünschten Modus kann ausgedrückt werden.

Aus seinem Mund möge das Blut fließen.(K.Reichl. Karakalpakische Märchen). Awzınan qanı kelgir. (Qaraqalpaq ertekleri). Er sagte, er sei krank. Men awiriwman, dedi ol.

Die grammatische Kategorie des Genus (der Genera Verbi) funktioniert in allen drei Sprachen. Sie bezeichnet die Bedeutungsbeziehung zwischen dem Subjekt und Objekt, anders gesagt, an dem Geschehen (Vollziehen) der Handlung beteiligt sich Subjekt und Objekt. Es sind folgende Arten der Genera in den Sprachen.

Im Deutschen	Im Karakalpakischen	Im Usbekischen
1. Aktiv	1. Tu'p da'reje – (das Aktiv)	1. Bosh nisbat - (das Aktiv)
2. Passiv	2. O'zlik da'reje-(reflexives Genus)	2. O'zlik nisbat - (reflexives Genus)
Zustandsp	3. Sheriklik da'reje -(das reziproke Genus)	3. Majhul nisbat –(das Passiv)
assiv	4. O'zgelik da'reje – (das kausative Genus)	4. Birgalik nisbati –(das reziproke Genus)
	5. Belgisiz da'reje – (das Passiv).	5. Ortirma nisbat - (das kausative Genus)

Im Deutschen gibt es zwei Genera, das dritte wird in einigen Grammatiken als Art des Genus betrachtet, in einigen nicht. Das Aktiv und auch seine Aquivalente im Karakalpakischen und Usbekischen bezeichnet eine Handlung, die vom Satzobjekt ausgeht und meist auf ein Objekt gerichtet ist. Hier ist der Trager der Handlung Subjekt. Das Aktiv wird aus beliebigen Verben gebildet. Das Passiv und seine entsprechende Genera in den letzten Sprachen bezeichnet eine Handlung, die umgekehrt auf das Satzobjekt gerichtet ist. Das Passiv wird im Deutschen wird durch analytisches Mittel gebildet. Modell der Bildung des Passivs: S + werden (in entsprechende Zeitform) + von (durch) + S + Partizip II des Verbs. Im Karakalpakischen und Usbekischen: S + S + ta'repinen, tomonidan (arqali, bilan) + Verbstamm + il _ Prsonalendung.

Es gibt dreigliedriges, zweigliedriges und unpersonliches Passiv. Es wäre richtig, statt dreigliedriges Passivs Aktiv zu gebrauchen. Im Zustandspassiv ist nicht die Handlung, sondern ihr Resultat wichtig. Der Laden ist geschlossen. Die Straße ist asphaltiert. Ko'she asfaltlang'an. Es wird mit Hilfe des Verbs „sein“ gebildet.

In den letzten Sprachen O'zlik da'reje + entspricht im Deutschen den Verben mit sich – d.h. Reflexivverben. Bala kiyindi. Oljuwindi. Das Kind zog sich an. Er wusch sich.

Sheriklik (birgelik) da'reje drückt sich im Deutschen durch die reziproken Verben aus: su'yisiw – sich küssen, xoshlasiw – sich verabschieden, tanisiw – sich bekanntmachen u.a.

O'zgelik – Ortirma da'reje werden durch verschiedene Affixe gebildet und entsprechen im Deutschen den kausativen Verben oder kausativen Konstruktionen lassen + Infinitiv bzw. machen + Infinitiv. tranken – ishiriw, trinken – ishiw, trinken lassen – ishkiw, keltiriw – kommen lassen u.a.

Im Karakalpakischen zum Unterschied von jenen zwei Sprachen wird in einigen Grammatiken die Kategorie der Art des Verbs betrachtet. Es gibt zwei Arten dieser Kategorie: feyildin' dawamli tu'ri (die dauernde Art des Verbs) und feyildin' tamamlang'an tu'ri (die abgeschlossene Art des Verbs). Die erste Art wird durch verschiedene Affixe, sowie Hilfsverben gebildet und zeigt, die Wiederholung, Verstärkung oder Schwächerung, lange Dauer der Handlung: rawjalnıp atır – entwickelt sich, islep atır – arbeitet u.a.

Die abgeschlossene Art des Verbs bezeichnet in bestimmter Zeit, in bestimmtem Ort, die Beebdigung der Handlung. Ol xatti jazıp pitkerdi. Er hat den Brief schon geschrieben.

Im Usbekischen in Akademischen Grammatik in 1975 wird die Positivität und Negativität als grammatische Kategorie des Verbs betrachtet. Die positive Form hat keine grammatische Mittel. Zur Bildung der negativen Form dienen Affix –ma, unvollendetes Vrb emas, das Wort yo'q, Konstruktionen na...na.

Zur Negation dienen im Deutschen Partikel nicht, Pronomen nichts, kein und Konjunktionen weder...noch (Adverbien nie, niemals, nimmer, nirgendwo u.a.), die den negativen Formen der Verben im Usbekischen entsprechen.

Men aytmadim. Ich habe nicht gesagt.

Zum Schlu? kann man sagen, dass die Verben in allen drei Sprachen an grammtischen Kategorien reich sind, die das Paradigma des Verbs bilden.

Die Arbeit besteht aus der Einleitung, den Hauptabschnitten, der Schlussfolgerung und endet mit Literaturverzeichnis.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Achmanowa O. "Approaches to contrastive linguistics", M., 1972.
2. Admoni W. "Der deutsche Sprachbau" M., 1970.
3. Benes E, "Das deutsche Passiv im Vergleich mit dem Tschechischen", 1970.
4. Burgers Schmidt/ Gotz: Kontrastiv Linguistik Duetsch-Englisch, Munchen, 1974.
5. Coseriu: "Uber Leistung und Grenzen der Kontrastiven Grammatik", 1972.
6. Flaming W., Haftka B., "Grundzuge einer deutschen Grammatik", Berlin, 1981.
7. Friedlind H., Kohler.: "Zwischensprachliche Interferenzen", D., 1983.
8. Helbig G., Zu einigen Problemen der konfrontativen Grammatik und Interferenz in ihrer Bedeutung fur den Fremdsprachunterricht, in: WZ, 1973.
9. Isaschenko A. V., Die russische Sprache der Gegenwart, Tel, Formenlehre, Halle, 1962, S - 470
10. Moskalskaya O, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Moskau, 1975.
11. Mirsoatow, Deutsche Grammatik (uzb), Toshkent, 1987.
12. Nickel, Kontrastive Linguistik, in LGL, 1973.
13. Nickel, Zum heutigen Stand der kontrastiven Sprachwissenschaft, 1972.
14. Sziarone, Contrastive analysis – possibilities and limitations, 1970.
15. Sprache, Funkkolleg "Sprache" Weinheim/basel, 1971/1972.
16. Szepe, Bedeutung und Probleme der angewandten Linguistik, 1971.
17. Schendels E ., Deutsche Grammatik, (Morphologie, Sntax), M., 1979.
18. Wagner, Probleme der Kontrastiven Sprachwissenschaft, 1970.
19. Zabrocki, Grundfragen der konfrantativen Grammatik, 1970.
20. Беньяминов М. Сравнительная типология немецкого и узбекского языков, Ташкент, 1983.
21. Виноградов В.В. Форма слова, М., 1994, стр – 76.
22. Виноградов Р. Русский язык, М., 1947.

23. Крушелницкая К. Очерки по сопоставительной грамматике немецкого и русского языков, М., 1961.
24. Коклянова А. Категория времени в современном узбекском языке, М, 1963.
25. Курбанбав А. К. Сопоставительная грамматика немецкого и каркалпакского языков, (Морфология), Нөкис, 1989.
26. Кузнецов Р. Генезис видо-временных отношений древнерусского языка, М., 1953.
27. Серебенников Ф. Категория времени и вида в финноугорских и языках персидской и волжской групп.
28. Строева Р, Зиндер В, Современный немецкий язык, М., 1960.
29. Урумбаев Н.А. Краткий курс сопоставительной морфологии русского и каракалпакского языков, Нукус, 1991.
30. Феодоров А.В. “О задачи сопоставительного изучения языков”, 1961, стр. 67.
31. Хэзирги қарақалпақ әдебий тилинің грамматикасы, Нөкис, 1994, 89-б
32. Хакимов У. А. Особенности обучения грамматическому строю немецкого и узбекского языков, Т., 1976.
33. Газета “Еркин Қарақалпақстан”
34. Кунназаров Е. “Тәғдирлер” Нөкис, 1990.
35. Кунназаров Е. “Сөнген өмир” Нөкис, 1990.

Internetsaiten

[http://w.w.w.studygerman.ru/support/lib/article 5.html.](http://w.w.w.studygerman.ru/support/lib/article%205.html)

[http://w.w.w.linguistu.ru/019604-1.html.](http://w.w.w.linguistu.ru/019604-1.html)

[http://w.w.w.linguistu.ru/019604-5.html.](http://w.w.w.linguistu.ru/019604-5.html)

[http://w.w.w.linguistu.ru/019604-4.html.](http://w.w.w.linguistu.ru/019604-4.html)

[http://w.w.w.gelios-arv.ru/gumanitarlit.html.](http://w.w.w.gelios-arv.ru/gumanitarlit.html)

Gutachten

über die schriftliche Qualifikationsarbeit der Absolventin der Abteilung für deutsche Philologie QSU Chalbaewa Jibek zum Thema „**Grammatische Kategorien des Verbs im Deutschen, Karakalpakischen und Usbekischen und ihre Besonderheiten**“

Die Aktualität des gewählten Themas klärt sich dadurch, dass das Verb den Kern des Satzes bildet und es macht einen Viertel des ganzen Wortschatzes der Sprache. Man nennt im Deutschen das Verb „das satzbildende Wort“ „das eigentliche Kraftzentrum in der geistigen Gesamtform des Satzes“.

Obwohl das Verb in jeder Sprache Objekt der Untersuchung war, d.h. wissenschaftlich betrachtet wurde, wurde das Verb und seine grammatische Kategorien in drei Sprachen im typologischen Vergleich nicht untersucht.

Bei der Vorbereitung der Arbeit hat die Autorin die Werke der Germanisten und Turkologen auf diesem Gebiet gründlich studiert, und hat als Basis der Arbeit aufgenommen.

Sie hat vor sich eine solche Aufgabe gestellt, die grammatischen Kategorien des Verbs im Deutschen, Karakalpakischen und Usbekischen zu betrachten und die Übereinstimmungen und Unterschiede darin zu bestimmen.

Nach ihrer Herkunft und dem grammatischen Bau gehören diese Sprachen zu den verschiedenen Sprachtypen der Welt. Aus diesem Grunde können zwischen ihnen nicht nur Übereinstimmungen, sondern auch wesentliche Unterschiede auftauchen, das ist doch gesetzmäßig.

Studierend das Material kam sie zu solchem Schluss, dass die Kategorien des Verbs an diesen drei Sprachen an der Zahl nicht gleich sind. Im Deutschen gibt es 4 Kategorien, das Verb im Karakalpakischen und Usbekischen verfügt über 5 Kategorien.

Sie behauptet, obwohl die Zahl der Kategorien in den letzten 2 Sprachen gleich ist, unterscheiden sie sich von einander durch ihre Semantik. Im Karakalpakischen

gibt es die Kategorie der Art, im Usbekischen fehlt sie, darin funktioniert die Kategorie der Bejahung und Verneinung. Sie erklärt das durch die Besonderheiten jeder von dieser Sprachen.

Sie betrachtet jede Kategorie in dieser Sprachen, untersucht ihre Bedeutungen und Bildungen. Sie beschreibt das alles deutlich und klar im Still der Wissenschaft. Im Deutschen zum Ausdruck der Handlung der Gegenwart dient eine Zeitform – Präsens, in den anderen Sprachen – zu 2. ur bZukunft gibt es im Deutschen 2, in anderen zu 4. Im Deutschen 3 Modearten, in den letzten zu 5. Im Deutschen 2 Genera gegen zu 5 in anderen zwei Sprachen.

Sie charakterisiert jede Art und bestimmt die Ubereinstimmungen und zeigt die Unterschiede. Sie behauptet, dass die Unterschiede nicht nur an der Zahl der Kategorien, sondern in jeder Katefgorie in innerer dieser Kategorie auftauchen.

Die Arbeit hat den selbstständigen Charakter, man kann sie vollendet nennen, man kann sie als Bakkalaure – Qualifikationarbeit promovieren. Sie atwortet auf die Forderungen solcher Arbeit.

Wissenschaftlicher Betreuer

k.p.w., Professor Kurbanbaew A.